

Finanzbericht

3

Jahresbericht	75
Jahresrechnung	78
Konzernbilanz	78
Konzernerfolgsrechnung	80
Mittelflussrechnung	81
Anhang zur Jahresrechnung	82
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit und zum Personalbestand	82
Risikobeurteilung	83
Erläuterungen zum Risikomanagement	83
Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze	88
Informationen zu Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung	93
1. Übersicht nach Deckungen	93
2. Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	94
3. Finanzanlagen	94
4. Beteiligungen	94
5. Konsolidierte Beteiligungen	95
6. Nach Anschaffungswerten bewertete wesentliche Beteiligungen	95
7. Anlagespiegel	96
8. Sonstige Aktiven und Passiven	96
9. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	97
10. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	97
11. Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen	97
12. Ausstehende Obligationenanleihen	99
13. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken	100
14. Gesellschaftskapital	100
15. Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern	100
16. Nachweis des Eigenkapitals	101
17. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals	102
18. Organkredite	102
19. Aktiven und Passiven, gegliedert nach In- und Ausland und Ländergruppen	103
20. Bilanz nach Währungen	104
21. Eventualverpflichtungen	105
22. Verpflichtungskredite	105
23. Offene derivative Finanzinstrumente	105
24. Analyse der Derivate nach Bonität der Gegenparteien	106
25. Treuhandgeschäfte	106
26. Erfolg aus dem Handelsgeschäft	106
27. Personalaufwand	106
28. Sachaufwand	107
29. Steueraufwand	107
30. Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden	107

Fortsetzung auf Folgeseite

Revisionsbericht Konzern	108
Statutarische Jahresrechnung	110
Bilanz Valiant Holding AG	110
Erfolgsrechnung Valiant Holding AG	111
Anhang zur statutarischen Jahresrechnung	112
1. Eventualverbindlichkeiten	112
2. Aktiven mit Eigentumsbeschränkung zur Sicherung eigener Verpflichtungen	112
3. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	112
4. Aufwertung von Anlagevermögen über den Anschaffungswert	112
5. Brandversicherungswerte der Sachanlagen	112
6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	112
7. Ausgegebene Anleiensobligationen	112
8. Wesentliche Beteiligungen	112
9. Eigene Aktien bei der Gesellschaft und bei Gruppengesellschaften	112
10. Eigenkapitalnachweis	112
11. Genehmigtes und bedingtes Kapital	113
12. Bedeutende Aktionäre und deren Beteiligungen	113
13. Dividendenertrag	113
14. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung	113
15. Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats	114
16. Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung	115
17. Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	116
18. Aktien- und Optionenbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	117
Revisionsbericht Holding	118
Beantragte Verwendung des Bilanzgewinns	120
Offenlegung gemäss Eigenmittelvorschriften	121
1. Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel	122
2. Darstellung der erforderlichen Eigenmittel	122
3. Kreditengagements nach Gegenpartei per 31.12.2010	123
4. Regulatorische Kreditrisikominderung per 31.12.2010	124
5. Kreditengagements nach Risikogewichtungsklassen per 31.12.2010	124
6. Kreditengagements nach Domizil des Schuldners	125
7. Gefährdete Kundenausleihungen	125
8. Kreditderivate im Bankenbuch	125
9. Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch (Kennzahlen aus dem ALM)	125

Jahresbericht

Valiant hat ihren Wachstumskurs im operativen Geschäft auch in ihrem 14. Geschäftsjahr fortgesetzt. Die Kundenausleihungen wuchsen im Vorjahresvergleich um CHF 996,1 Mio. oder 5,0 % auf CHF 21,1 Mrd. Bei den Kundengeldern verzeichneten wir eine Zunahme von CHF 999,5 Mio. auf CHF 16,8 Mrd., was ein Plus von 6,3 % gegenüber dem Vorjahr darstellt. Dieses Wachstum verdeutlicht das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in Valiant. Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme um 6,6 % auf CHF 24,4 Mrd. Unser Kreditportfolio zeichnet sich weiterhin durch eine hohe Qualität aus: Von den Ausleihungen sind 91 % oder CHF 19,2 Mrd. grundpfändlich sichergestellt. Davon entfallen 92 % auf 1. Hypotheken.

Erfreulich entwickelte sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, welches um CHF 2,8 Mio. oder 4,2 % gesteigert werden konnte. Der Erfolg im Handelsgeschäft verzeichnete eine Zunahme von 14,6 % auf CHF 15,8 Mio.

Ergebnisbelastend wirkten sich Sonderfaktoren aus: Zum einen haben wir uns aufgrund unserer konsequenten Risikopolitik gegen steigende Zinsen abgesichert. Dieser Zinsanstieg traf jedoch nicht ein. Die Kosten für diese Absicherung beliefen sich auf rund CHF 20 Mio. Zum anderen fiel im Rahmen der IT-Migration ein Mehraufwand von CHF 10 Mio. an. Ebenfalls ergebniswirksam ist ein Minderertrag von CHF 10 Mio. bei den Finanzanlagen.

Weiter wirkte sich wie erwartet das schwierige wirtschaftliche Umfeld mit den unverändert tiefen Zinsen auf den Ertrag aus: Der Erfolg im Zinsengeschäft lag mit CHF 321,3 Mio. um 5,7 % unter dem hohen Wert des Vorjahres.

Der Konzerngewinn reduzierte sich um 17,5 % auf CHF 122,5 Mio. Ohne die genannten Sonderfaktoren läge der Konzerngewinn auf Vorjahresniveau.

Dank unserer soliden Positionierung und trotz absehbarer, strengerer Eigenkapitalvorschriften können wir unseren Aktionären eine unveränderte Dividende ausschütten. Der Verwaltungsrat beantragt der ordentlichen Generalversammlung vom 20. Mai 2011 eine Dividende von CHF 3.20 pro Aktie.

Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen durch unterschiedliche Laufzeiten der Aktiven und Passiven (Fristentransformation). Aufgrund der starken Zunahme der festverzinslichen Aktiven und der gleichzeitig hohen Abnahme der festverzinslichen Passiven nahm die Fristentransformation seit Mitte 2009 deutlich zu. Zur Reduktion des daraus entstehenden Zinsänderungsrisikos waren in Übereinstimmung mit unserer restriktiven Risikopolitik Absicherungsgeschäfte zwingend nötig.

Da die Zinsen im Jahre 2010 auf unverändert tiefem Niveau verharrten, belasteten diese Zinsswaps im Geschäftsjahr den Zinssaldo mit rund CHF 20 Mio.

Zinsengeschäft

Infolge der höheren Absicherungskosten, des weiterhin tiefen Zinsniveaus und des starken Margendrucks hat der Erfolg aus dem Zinsengeschäft gegenüber dem Vorjahr um CHF 19,2 Mio. oder 5,7 % auf CHF 321,3 Mio. abgenommen. Die stichtagsbezogene Zinsmarge sank von 1,37 % per Ende 2009 auf 1,18 % per 31. Dezember 2010. Dieser Margendruck resultiert vor allem aus einer deutlich tieferen Verzinsung der Aktiven, während die Zinsen der kurzfristigen Passiven nicht mehr weiter nach unten angepasst werden konnten.

Die Non Performing Assets (ertragslose Aktiven) betragen per 31. Dezember 2010 CHF 70,7 Mio. oder unverändert 0,3 % der Ausleihungen. Daraus ist ersichtlich, dass wir unsere langjährige risikobewusste Kreditpolitik unverändert beibehalten haben.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um CHF 2,8 Mio. oder 4,2 % auf CHF 68,8 Mio. gesteigert werden.

Der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft allein erhöhte sich um CHF 3,2 Mio. oder 5,7 %.

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft nahm dank höherer Erträge aus dem Devisengeschäft um CHF 2,0 Mio. oder 14,6 % auf CHF 15,8 Mio. zu.

Erträge aus den übrigen Geschäften

Der übrige ordentliche Erfolg liegt im Total um CHF 8,4 Mio. oder 51,0 % unter demjenigen des Vorjahres. Während im Vorjahr Wertaufholungen auf den Finanzanlagen in beträchtlichem Ausmass verbucht werden konnten, blieb dieser Einfluss im Jahr 2010 gering, sodass ein Minderertrag gegenüber dem Vorjahr von rund CHF 10 Mio. resultiert.

Bruttogewinn

Der Geschäftsaufwand hat gesamthaft um CHF 17,6 Mio. oder 8,0 % auf CHF 238,3 Mio. zugenommen.

Der Personalaufwand stieg um 3,4 %. Neben den ordentlichen Lohn-erhöhungen wirkte sich der im Vorjahr infolge der Geschäftsstellen-eröffnungen erhöhte Mitarbeiterbestand auf das ganze Jahr aus.

Der Sachaufwand erhöhte sich um 15 %. Zum einen wirkt sich die Integration der im Jahr 2009 fusionierten Banken und die Expansion des Geschäftsstellennetzes aus, zum anderen fielen im Rahmen der IT-Migration Mehrkosten von rund CHF 10 Mio. an.

Infolge des höheren Geschäftsaufwands und des tieferen Bruttoerfolgs erhöhte sich die Cost/Income-Ratio auf 57,6 %. Durch die Realisierung von Synergien ab dem Jahre 2013 wollen wir die Cost/Income-Ratio wieder unter die Grenze von 53 % bringen.

Abschreibungen auf dem Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sind im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2,4 Mio. oder 7,1 % auf CHF 30,5 Mio. zurückgegangen, dies infolge tieferer Goodwillabschreibungen. Diese belaufen sich noch auf CHF 1,9 Mio. gegenüber CHF 4,1 Mio. im Vorjahr.

Nochmal tieferer Wertberichtigungsbedarf

Massgebend für die Qualität des Ausleihungsportefeuilles einer Bank ist die Bonität der Schuldner und der Pfandsicherheiten. Unser Kreditportfolio zeichnet sich durch hohe Qualität aus.

Der Wertberichtigungsbedarf reduzierte sich von CHF 4,9 Mio. um CHF 2,5 Mio. auf CHF 2,4 Mio. Unsere restriktive Risikopolitik bewährt sich auch im heutigen schwierigen Umfeld.

Ausserordentlicher Ertrag

Im ausserordentlichen Ertrag ist eine Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken im Umfang von CHF 10 Mio. enthalten. In der Anfangszeit der Valiant wurden Reserven für allgemeine Bankrisiken im Totalbetrag von CHF 30,5 Mio. gebildet. Wir haben uns nun entschlossen, diese über die nächsten drei Jahre zur Abdeckung der IT-Doppelkosten aufzulösen.

Der restliche Ertrag resultiert aus Veräusserungsgewinnen von Liegenschaften im Betrag von CHF 0,4 Mio. und aus der Badwillauflösung aus der Fusion mit der Bank Jura Laufen AG von CHF 0,5 Mio.

Steuern

Der Steueraufwand reduzierte sich um CHF 4,8 Mio. oder 13,5 % auf CHF 31,3 Mio.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat im Berichtsjahr um CHF 1,52 Mrd. oder 6,6 % auf CHF 24,4 Mrd. zugenommen.

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen wuchsen um CHF 996,1 Mio. oder 5,0 % auf CHF 21,1 Mrd. Von den Ausleihungen sind rund 91 % oder CHF 19,2 Mrd. grundpfändlich sichergestellt. Davon entfallen 92 % auf 1. Hypotheken.

Hypothekarisch gedeckte Ausleihungen werden nur gegen Pfandrechte oder Pfandtitel gewährt, welche auf Grundstücken in der Schweiz lasten. Die Valiant Banken haben keine eigenen hypothekarisch gedeckten Forderungen verbrieft.

Der Anteil der Festhypotheken an den gesamten Hypotheken nahm weiter von 82 % Ende 2009 auf 86 % per 31. Dezember 2010 zu.

Kundengelder

Die Kundengelder konnten um CHF 999,5 Mio. oder 6,3 % auf CHF 16,8 Mrd. gesteigert werden. Um 14,5 % abgenommen haben infolge des tiefen Zinsniveaus die Kassenobligationen, was sich negativ auf die Zinsänderungsrisiken auswirkt.

Die Valiant Privatbank AG verzeichnete einen Rückgang der Assets von CHF 1,15 Mrd. Dazu trägt die Wertveränderung CHF 133 Mio. bei. Ende 2010 transferierte ein Global-Custody-Kunde seine Vermögenswerte von CHF 1,2 Mrd. zu einer Grossbank. Ertragsseitig hat dies nur geringfügigen Einfluss. Ohne diesen Abgang beträgt der Neugeldzuwachs CHF 191 Mio. oder 2 %.

Der Deckungsgrad der Kundenausleihungen durch Kundengelder hat von 78,7 % per Ende 2009 auf 79,7 % zugenommen. Gleichwohl haben wir im Berichtsjahr langfristige Refinanzierungsgelder von netto CHF 548 Mio. aufgenommen, um einerseits die fristenkongruente Refinanzierung sicherzustellen und damit das Zinsänderungsrisiko zu reduzieren und andererseits die Liquidität zu erhöhen.

Solide Eigenkapitalbasis

Die vorhandenen Eigenmittel haben infolge des dritten und letzten Aktienrückkaufprogramms im Umfang von CHF 195,4 Mio. um CHF 48 Mio. oder 2,8 % abgenommen.

Der Auslastungsgrad beträgt wie im Vorjahr 72 %, die entsprechende Überdeckung 39 %.

Mit einer Kernkapitalquote von 11,1 % verfügen wir weiterhin über ein solides Risikopolster, das wir in den kommenden Jahren durch Gewinnthesaurierungen weiter verstärken werden. Die gesetzliche Mindestanforderung der Tier 1/Tier 2 beträgt, inklusive des FINMA-Puffers, 9,6 %.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Aussichten

Wir gehen davon aus, dass sich die Marktsituation, die seit der Finanzkrise stark verschärften regulatorischen Vorschriften sowie der Konzentrationsprozess im Bankensektor weiter akzentuieren werden und dass 2011 deshalb ein anspruchsvolles Jahr bleiben wird.

Jahresrechnung

KONZERNBILANZ

Aktiven	Anhang	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000	Veränderung in CHF 1 000	Veränderung in %
Flüssige Mittel		453 599	340 968	112 631	33,03
Forderungen aus Geldmarktpapieren		21 508	1 576	19 932	1264,72
Forderungen gegenüber Banken		1 038 892	627 950	410 942	65,44
Forderungen gegenüber Kunden	1	2 332 025	2 351 405	-19 380	-0,82
Hypothekarforderungen	1, 9	18 777 529	17 762 055	1 015 474	5,72
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2	478	1 565	-1 087	-69,46
Finanzanlagen	3, 9	1 341 290	1 424 881	-83 591	-5,87
Nicht konsolidierte Beteiligungen	4, 6, 7	62 880	42 905	19 975	46,56
Sachanlagen	7	199 682	195 014	4 668	2,39
Immaterielle Werte	7	50 272	14 502	35 770	246,66
Rechnungsabgrenzungen		34 949	47 153	-12 204	-25,88
Sonstige Aktiven	8	80 398	64 484	15 914	24,68
Total Aktiven		24 393 502	22 874 458	1 519 044	6,64
Total nachrangige Forderungen		12 766	21 153	-8 387	-39,65
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen		484 613	165 141	319 472	193,45
Passiven					
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		1	43	-42	-97,67
Verpflichtungen gegenüber Banken		258 285	251 459	6 826	2,71
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		12 042 253	11 210 084	832 169	7,42
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		3 822 970	3 492 537	330 433	9,46
Kassenobligationen		961 385	1 124 533	-163 148	-14,51
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	12	5 299 430	4 751 230	548 200	11,54
Rechnungsabgrenzungen		121 814	97 008	24 806	25,57
Sonstige Passiven	8	104 159	100 038	4 121	4,12
Wertberichtigungen und Rückstellungen	13	161 512	177 666	-16 154	-9,09
Reserven für allgemeine Bankrisiken	13	20 500	30 500	-10 000	-32,79
Gesellschaftskapital	14	7 896	8 381	-485	-5,79
Kapitalreserve		646 377	895 147	-248 770	-27,79
Gewinnreserve		957 700	862 800	94 900	11,00
Eigene Beteiligungstitel		-133 303	-275 505	142 202	-51,62
Konzerngewinn		122 523	148 537	-26 014	-17,51
Total Passiven		24 393 502	22 874 458	1 519 044	6,64
Total nachrangige Verpflichtungen		0	5 040	-5 040	-100,00
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen		25 944	28 405	-2 461	-8,66

Ausserbilanzgeschäfte	Anhang	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000	Veränderung in CHF 1 000	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	1, 21	290 526	226 389	64 137	28,33
Unwiderrufliche Zusagen	1	2 225 043	1 759 325	465 718	26,47
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1	34 495	34 495	0	0,00
Verpflichtungskredite	1, 22	0	74	-74	-100,00
Derivative Finanzinstrumente	8, 23, 24				
Kontraktvolumen		1 246 493	1 291 320	-44 827	-3,47
positive Wiederbeschaffungswerte		13 801	6 258	7 543	120,53
negative Wiederbeschaffungswerte		71 342	54 755	16 587	30,29
Treuhandgeschäfte	25	8 009	11 610	-3 601	-31,02

KONZERNERFOLGSRECHNUNG

	Anhang	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000	Veränderung in CHF 1 000	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag		561 993	582 496	-20 503	-3,52
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen		11	107	-96	-89,72
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		34 314	36 285	-1 971	-5,43
Zinsaufwand		-275 030	-278 372	3 342	-1,20
<i>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</i>		<i>321 288</i>	<i>340 516</i>	<i>-19 228</i>	<i>-5,65</i>
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		1 090	1 062	28	2,64
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		59 750	56 512	3 238	5,73
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		22 252	21 299	953	4,47
Kommissionsaufwand		-14 273	-12 853	-1 420	11,05
<i>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>		<i>68 819</i>	<i>66 020</i>	<i>2 799</i>	<i>4,24</i>
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	26	15 790	13 773	2 017	14,64
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		2 416	2 561	-145	-5,66
Beteiligungsertrag		3 209	2 262	947	41,87
davon: aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		389	0	389	0,00
davon: aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		2 820	2 262	558	24,68
Liegenschaftenerfolg		3 062	2 652	410	15,46
Anderer ordentlicher Ertrag		3 217	12 217	-9 000	-73,67
Anderer ordentlicher Aufwand		-3 829	-3 201	-628	19,62
<i>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</i>		<i>8 075</i>	<i>16 491</i>	<i>-8 416</i>	<i>-51,03</i>
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	27	-137 708	-133 217	-4 491	3,37
Sachaufwand	28	-100 586	-87 469	-13 117	15,00
<i>Subtotal Geschäftsaufwand</i>		<i>-238 294</i>	<i>-220 686</i>	<i>-17 608</i>	<i>7,98</i>
Bruttogewinn		175 678	216 114	-40 436	-18,71
Konzerngewinn					
Bruttogewinn		175 678	216 114	-40 436	-18,71
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	7	-30 534	-32 876	2 342	-7,12
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	13	-2 363	-4 942	2 579	-52,19
Zwischenergebnis		142 781	178 296	-35 515	-19,92
Ausserordentlicher Ertrag	30	11 078	6 579	4 499	68,38
Ausserordentlicher Aufwand	30	-84	-223	139	-62,33
Steuern	29	-31 252	-36 115	4 863	-13,47
Konzerngewinn		122 523	148 537	-26 014	-17,51

MITTELFLUSSRECHNUNG

	2010 Mittelherkunft in CHF 1 000	2010 Mittelverwendung in CHF 1 000	2010 Saldo +/- in CHF 1 000	2009 Mittelherkunft in CHF 1 000	2009 Mittelverwendung in CHF 1 000	2009 Saldo +/- in CHF 1 000
Konzerngewinn	122 523			148 537		
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	30 534			32 876		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	29 920	29 595		119 236	54 104	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12 204				3 675	
Passive Rechnungsabgrenzungen	24 806				27 962	
Ausschüttung Vorjahr		53 637			49 200	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	219 987	83 232	+ 136 755	300 649	134 941	+ 165 708
Aktienkapital		485		446	299	
Kapitalreserven aus Fusionen				175 340		
Eigene Beteiligungstitel	142 202				151 181	
Aktienrückkauf/-vernichtung		195 828			118 753	
Dividende/Kursgewinne eigene Beteiligungstitel		52 942		1 288		
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken		10 000				
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	142 202	259 255	- 117 053	177 074	270 233	- 93 159
Nicht konsolidierte Beteiligungen	24	19 999		26 917	10 692	
Sachanlagen	10 124	38 205		6 065	40 700	
Immaterielle Werte		42 891			14 480	
Veränderungen aus Fusionen					32 911	
Mittelfluss aus Anlagevermögen	10 148	101 095	- 90 947	32 982	98 783	- 65 801
Forderungen aus Geldmarktpapieren		19 932		842		
Forderungen gegenüber Kunden	19 380				282 915	
Hypothekarforderungen		1 015 474			3 113 546	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		42			261	
Spar- und Anlagegelder	832 169			2 618 786		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	330 433				556 691	
Kassenobligationen		163 148		134 597		
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen		16 479			26 019	
Mittelfluss aus Kundengeschäft	1 181 982	1 215 075	- 33 093	2 754 225	3 979 432	- 1 225 207
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 087				1 294	
Finanzanlagen	83 591				166 387	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	548 200			1 030 740		
Mittelfluss aus Kapitalmarktgeschäft	632 878	0	+ 632 878	1 030 740	167 681	+ 863 059
Sonstige Aktiven		15 914		4 292		
Sonstige Passiven	4 121			9 343		
Mittelfluss aus übrigen Bilanzpositionen	4 121	15 914	- 11 793	13 635	0	+ 13 635
Mittelfluss aus Bankgeschäft	1 818 981	1 230 989	+ 587 992	3 798 600	4 147 113	- 348 513
Total Mittelherkunft (+)/ Mittelverwendung (-)	2 191 318	1 674 571	+ 516 747	4 309 305	4 651 070	- 341 765
Veränderung der liquiden Mittel	Bestand 31.12.2009	Bestand 31.12.2010	Veränderung	Bestand 31.12.2008	Bestand 31.12.2009	Veränderung
Flüssige Mittel	340 968	453 599	+ 112 631	271 548	340 968	+ 69 420
Forderungen gegenüber Banken	627 950	1 038 892	+ 410 942	935 076	627 950	- 307 126
Verpflichtungen gegenüber Banken	- 251 459	- 258 285	- 6 826	- 147 400	- 251 459	- 104 059
Total liquide Mittel	717 459	1 234 206	+ 516 747	1 059 224	717 459	- 341 765

Anhang zur Jahresrechnung

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND ZUM PERSONALBESTAND

Allgemeines

Die Valiant Holding AG ist ein überregional tätiges Finanzdienstleistungsunternehmen mit Sitz in Luzern; sie tritt in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Neuenburg, Solothurn, Waadt und Zug unter der einheitlichen Marke «Valiant» am Markt auf.

Ihre Tochtergesellschaften Valiant Bank AG, Banque Romande Valiant SA, Spar+Leihkasse Steffisburg AG und Valiant Privatbank AG wenden sich primär an Kundinnen und Kunden im oben genannten Geschäftsgebiet, wo sie mit 110 Geschäftsstellen präsent sind. Die vier Banken befriedigen Anlage- und Finanzierungsbedürfnisse durch eine auf Kontinuität ausgerichtete Geschäftspolitik. Ergänzt werden deren Angebote durch die Dienstleistungen unserer Vermögensverwalterin, der Investas AG, und der hauptsächlich im Bereich Autoleasing tätigen Revi-Leasing und Finanz AG, Langenthal. Nebst den nachfolgend beschriebenen Geschäftssparten bestehen keine weiteren wesentlichen Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Valiant Holding AG haben.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Im Aktivgeschäft dominiert das Grundpfandkreditgeschäft. Passivseitig belaufen sich die Kundengelder auf rund zwei Drittel der Bilanzsumme.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Kommissions- und Dienstleistungsbereich umfasst unter anderem das Vermögensverwaltungs-, das Wertschriften-, das Anlage- und das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen rund um Zahlungsverkehr, Finanz- und Steuerplanung, Akkreditive sowie Kautionen und Garantien.

Handelsgeschäfte

Die Valiant Privatbank AG betreibt den Handel mit Effekten, Devisen und Finanzderivaten, die Valiant Bank AG, die Banque Romande Valiant SA und die Spar+Leihkasse Steffisburg AG mit Devisen und Noten.

Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen der Valiant Holding AG und ihrer Tochterbanken enthalten hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere, die vor allem zu Liquiditätszwecken gehalten werden. Zu den Finanzanlagen gehören auch Wertpapiere wie Aktien, Anteilscheine und Ähnliches, welche mit der Absicht einer langfristigen Anlage erworben worden

sind. Nebst den für den Geschäftsbetrieb genutzten und Anlagezwecken dienenden Liegenschaften und Immobilien verfügen die Valiant Bank AG, die Banque Romande Valiant SA und die Spar+Leihkasse Steffisburg AG über eine unbedeutende Zahl von Objekten aus Notleidenden Kreditpositionen.

Mitgliedschaft in der RBA-Bankengruppe

Die Tochterbanken der Valiant Gruppe sind Mitglieder des RBA-Aktionärspools und beziehen im Rahmen eines umfassenden Vertragswerks von der RBA-Holding AG und ihren Tochtergesellschaften Dienstleistungen – hauptsächlich in den Bereichen Informatik und Interne Revision. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und ihre Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur, insbesondere in den IT-Bereich, getätigt und vorfinanziert.

Die vier Tochterbanken der Valiant Gruppe haben sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsschädigung von 0,25 % ihrer Bilanzsumme zu leisten. Im Weiteren wurde eine Vereinbarung im Zusammenhang mit der Migration auf die Informatikplattform Finnova mit einer Laufzeit bis 31. März 2013 abgeschlossen. Zudem sind die drei Retailbanken die Verpflichtung eingegangen, eine Investitionsschutz-Abgeltung leisten zu müssen, sofern der Bezug der Informatikleistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25 % reduziert wird.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Valiant Bank AG, die Banque Romande Valiant SA und die Spar+Leihkasse Steffisburg AG haben gewisse Geschäftsbereiche an die Entris Banking AG und an die Entris Operations AG (beide in Gümliigen), die Valiant Privatbank AG an Lombard, Odier, Darier, Hentsch & Cie (in Genf) ausgelagert. Die Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vertraglich geregelt. Die Mitarbeiter der Entris Banking AG, der Entris Operations AG und von Lombard, Odier, Darier, Hentsch & Cie unterstehen dem Bankgeheimnis.

Personal

Der teilzeitbereinigte Personalbestand der Valiant Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften betrug per Ende 2010 1 064 Vollzeitstellen und zusätzlich 85 Stellen für Auszubildende. Von den insgesamt 1 260 festangestellten Mitarbeitenden standen 423 Personen in einem Teilzeitarbeitsverhältnis.

Risikobeurteilung

ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat wie auch das Audit Committee haben sich im Berichtsjahr mehrmals mit den Risiken, denen die Valiant Gruppe ausgesetzt ist, befasst. An seinen Sitzungen vom 25. Februar und 19. August 2010 hat sich der Verwaltungsrat aufgrund eines Risiko-reportings mit der Exposition in den hauptsächlichen Risikoarten – den Kreditrisiken, den Marktrisiken, den operationellen Risiken, den Haftungs- und Geschäftsrisiken sowie den Eigenmittel- und Liquiditätsrisiken – auseinandergesetzt und eine globale Beurteilung vorgenommen. Gleichzeitig hat er sich über die Risikotragfähigkeit der Gruppe unter Berücksichtigung kalkulatorischer Risikokosten in den Dimensionen Ertragskraft (Normalbelastung) sowie Eigenkapital (Stressbelastung) informieren lassen.

Das Audit Committee hat an den Sitzungen vom 23. Februar und vom 3. August 2010 zusammen mit dem Chief Financial Officer die Finanzabschlüsse detailliert besprochen und dabei ein besonderes Augenmerk auf die korrekte Erfassung, Bewertung und Verbuchung der Positionen mit wesentlichen Risiken gelegt. An der Sitzung vom 4. Mai 2010 hat das Audit Committee gemeinsam mit der Prüfgesellschaft und der Internen Revision das Risikoprofil der Valiant Gruppe thematisiert und gestützt darauf den Prüfplan der Internen Revision festgelegt.

Der Verwaltungsrat hat ab Ende Oktober an mehreren Telefonkonferenzen die Ereignisse um den Kursrückgang der Valiant Aktie besprochen.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Das Risikomanagement ist eine der Kernaufgaben jeder Bank. Es umfasst die Erkennung, die Messung, die Überwachung und die Bewirtschaftung aller aus der Geschäftstätigkeit erwachsenden Risiken: Kredit-, Gegenpartei-, Länder-, Markt-, operationelle sowie Compliance- und rechtliche Risiken.

Der Verwaltungsrat der Valiant Holding AG ist verantwortlich für die Formulierung der konzernweiten Risikopolitik, die periodisch auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Im «Reglement zur Risikopolitik der Valiant Gruppe» hat der Verwaltungsrat – abgeleitet aus der Strategie – folgende Eckwerte für die Geschäfts- bzw. Risikopolitik definiert: Die vorsichtige Risikopolitik steht über dem Wachstum und über dem Ertrag.

Spezifische Kontrollfunktionen werden auf Gruppenebene durch die Risikokontrolle unter der Leitung des Chief Risk Officer wahrgenommen.

In jedem Fachbereich bzw. in jeder Tochtergesellschaft werden die relevanten Risiken systematisch erfasst, bewertet und bewirtschaftet.

Der gruppenweite Einsatz der verschiedenen Risikomanagementverfahren im Allgemeinen und deren Kombination im Besonderen ermöglichen eine Optimierung des Mitteleinsatzes und damit eine Steigerung des Aktionärsnutzens.

Der Verwaltungsrat wird mittels eines stufengerechten konsolidierten Führungsinformationssystems über die Vermögens-, die Finanz-, die Liquiditäts- und die Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig informiert.

Management der Kredit-, Gegenparti- und Länderrisiken Kreditrisiken

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit sind die Retailbanken der Valiant Gruppe dem Kreditrisiko ausgesetzt. Nachstehend werden die wichtigsten Grundsätze des Kreditrisikomanagements erläutert.

Grundlage für das Kreditgeschäft bildet die Kreditpolitik. Sie umschreibt die Zielkunden im Ausleihungsgeschäft und die Grundsätze der wesentlichen Kreditarten sowie des Kreditbewilligungs-, des Überwachungs- und des Bewertungsprozesses. Wesentliche Aspekte bilden ferner die Integrität des Kunden, die Kenntnis des Kreditzwecks sowie die Transparenz, Plausibilität und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird regelmässig überprüft und durch präzisierende interne Weisungen ergänzt.

Das Hauptgeschäft bilden die Immobilienfinanzierungen an private Kunden, an kleine und mittlere Unternehmungen sowie an institutionelle Investoren. Finanziert werden vorwiegend Wohnliegenschaften sowie in geringerem Ausmass Geschäfts- und Gewerbeobjekte. Die belehnten Objekte liegen in der Schweiz. Ungedeckte Kredite werden an solvente Unternehmungen und an öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben. Die Ausleihungen mit anderer Deckung sind von untergeordneter Bedeutung. Leasinggeschäfte werden über die Revi-Leasing und Finanz AG, Langenthal, abgewickelt. Kunden, die Konsumkredite nachfragen, werden an die cashgate AG, Zürich, vermittelt.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Je nach Art und Höhe des Kredits wird der Kreditentscheid durch eine unterschiedliche Kompetenzstufe gefällt. Der Verwaltungsrat hat die Kreditkompetenzen an die Kreditkommissionen delegiert. Diese setzen sich aus Vertretern der Geschäftsleitungen der Retailbanken, der Verkaufseinheiten sowie weiteren Fachspezialisten des Kreditzentrums zusammen. Ein Mitglied des Verwaltungsrats nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen der Kreditkommission teil. Kompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko werden an die Verkaufseinheiten delegiert. Die Funktionentrennung zwischen den Verkaufseinheiten und dem Kreditzentrum, welches für die Kreditanalyse und die Kreditabwicklung zuständig ist, wird konsequent eingehalten. Die Stabsstelle «Fachführung Finanzierungen» unterstützt die Verkaufseinheiten sowie das Kreditzentrum im Kreditrisikomanagement, im Vertragswesen und bei der Umsetzung von Reglementen und Weisungen.

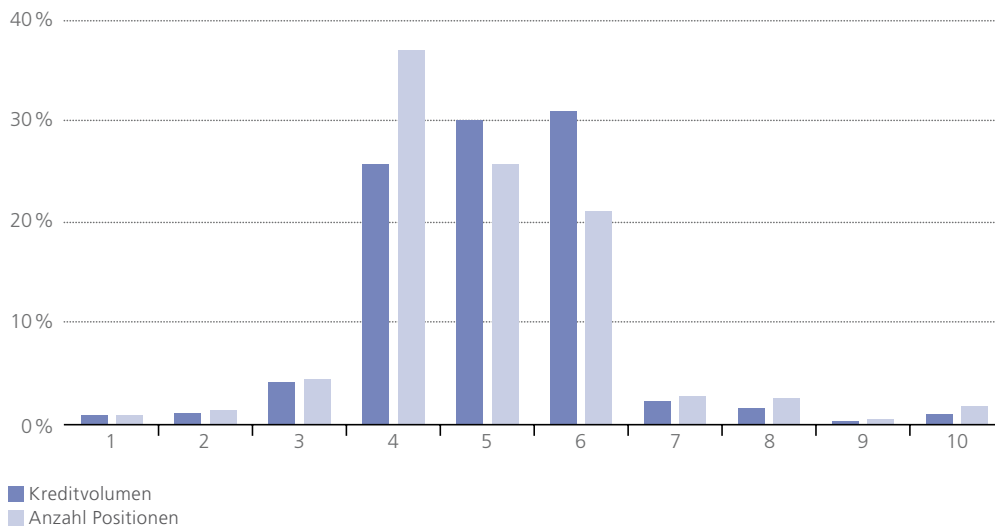
Die Kreditpositionen werden mit dem durch die Entris Audit AG entwickelten und für alle RBA-Banken verbindlich erklärten Kunden-Ratingsystem RASY bewertet. Dieses ermöglicht die Einstufung der Schuldner nach Risikokategorien und die Anwendung risikogerechter Konditionen. Das Ratingsystem umfasst 10 Ratingstufen und basiert auf einem statistischen Modell, wobei für private Kunden und Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien angewendet werden. Bei privaten Kunden stehen Einkommensverhältnisse, bei Firmenkunden die Ertragskraft, der Verschuldungsgrad sowie die Liquidität im Vordergrund. Neben diesen quantitativen Faktoren fliessen auch qualitative Merkmale der Kreditnehmer in die Beurteilung ein.

Die Kundennähe und die Kundenkenntnis bilden wesentliche Aspekte bei der laufenden Überwachung der Kreditengagements während der ganzen Kreditdauer. Je nach Art und Höhe des Kredits bzw. dessen Besicherung kommt ein risikoorientiertes Wiedervorlageverfahren zum Einsatz. Dabei wird die Schuldnerbonität regelmässig neu beurteilt und die Werthaltigkeit allfälliger Sicherheiten periodisch überprüft.

Die Bestimmung von Immobilienwerten erfolgt nach einheitlichen Kriterien, die sowohl für interne als auch für externe Schätzer gelten. Der als Basis für die Belehnung dienende Verkehrs- bzw. Anrechnungswert wird je nach Art des Objekts aufgrund des Ertrags-, Real- bzw. Marktwerts oder einer Kombination daraus ermittelt. Sofern die Fortführung des Kreditengagements nicht mehr gegeben ist, erfolgt die Bewertung der Liegenschaft zum Liquidationswert.

Auf Holdingebene besteht das auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Kompetenzzentrum Sonderfinanzierungen, welches sich mit der Lösung von ausserordentlichen und komplexen Aufgaben sowie mit Spezialfinanzierungen befasst. Aufgrund aktualisierter Daten werden exponierte Kreditpositionen quartalsweise bewertet, und die erforderlichen Einzelwertberichtigungen werden gebildet bzw. wo nötig angepasst. Das Audit Committee und der Verwaltungsrat werden regelmässig über die Veränderungen der Wertberichtigung informiert.

Ratingstatistik kommerzielle und private Kunden per 31. Dezember 2010



Ratingstufen

(Aufteilung der Ausleihungen der Valiant Gruppe auf die einzelnen Stufen; 1 = beste Qualität, 10 = geringste Qualität)

Übrige Gegenparteirisiken

Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Geldmarkt-, Kapitalmarkt- und Finanzanlagen, wird ein Kreditlimitensystem angewendet. Die Qualitätsanforderungen basieren auf Einstufungen anerkannter Ratingagenturen. Die Limiteneinhaltung wird ständig überwacht. Die Qualitätsanforderungen an die Gegenparteien sowie die gesprochenen Limiten werden periodisch überprüft und wo nötig den veränderten Bedingungen angepasst.

Länderrisiken

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandengagements beeinflussen. Dieses Risiko wird durch Bestimmungen in Bezug auf das Länderrating und das Aussetzen von Länderlimiten begrenzt. Die Auslandaktiven sind auf 80 % der eigenen Mittel limitiert. Das Auslandgeschäft beschränkt sich auf das Interbankengeschäft und auf Anlagen in ausländischen Wertpapieren sowie auf die Abwicklung des Zahlungsverkehrs und den Unterhalt des dafür notwendigen Korrespondentennetzes. Kredite an Schuldner, die im Ausland wohnen, werden nur gewährt, sofern die Sicherheiten in der Schweiz liegen.

Management der Marktrisiken

Zinsänderungsrisiken

Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft wird durch Veränderungen der Marktzinssätze beeinflusst. Die Bilanz- und Teile der Ausserbilanzgeschäfte der Bank sind Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese sind in der unterschiedlichen Zinsbindung von Aktiven, Passiven und derivativen Finanzinstrumenten begründet. Der Verwaltungsrat der Valiant Holding AG hat aufgrund von Sensitivitäts- und Ertragsüberlegungen Risikogrenzen auf Konzernebene für das Asset and Liability Management (ALM) festgelegt.

Das Asset and Liability Committee (ALCO) ist mit der Messung und der Überwachung des Zinsänderungsrisikos beauftragt. Das ALCO, unter der Leitung des Chief Financial Officer, setzt sich aus Vertretern der Konzernleitung und der Geschäftsleitungen der Tochterbanken sowie aus Fachspezialisten zusammen. Regelmässig werden externe Spezialisten beratend zu den Quartalsitzungen beigezogen. Der ALM-Controller ist für die laufende Berechnung und Analyse der massgebenden Daten zuständig. Im monatlichen ALM-Reporting werden die Ergebnisse der wichtigsten Analysen – wie die Sensitivität des Eigenkapitals bei einer

Veränderung der Marktzinsen von $\pm 1\%$, die Duration der Aktiven und Passiven, die Entwicklung der variablen und festen Bilanzpositionen (Zinsbindungsgaps), der Zinsensaldo und die Zinsmarge, Value-at-Risk-Analysen – sowie die für die einzelnen Werte geltenden Limiten ausgewiesen. Positionen mit fester Laufzeit werden mit ihrer Endfälligkeit, kündbare oder auf Sicht fällige Positionen werden mittels Replikationsmodell, welches periodisch auf seine Angemessenheit hin überprüft wird, in die Zinsbindungsbilanz eingestellt. Das ALCO überwacht die verschiedenen Kenngrößen und die Einhaltung der massgebenden Limiten; es verfügt über die Kompetenzen, um das Zinsänderungsrisiko aktiv zu steuern und zu bewirtschaften. Neben klassischen Bilanzgeschäften werden dazu auch derivative Absicherungsinstrumente eingesetzt. Durch regelmässige Simulationen und Stresstests werden Auswirkungen zukünftiger bzw. ausserordentlicher Marktsituationen auf die Sensitivität des Eigenkapitals (Vermögenseffekt) sowie auf den Zinsensaldo (Einkommenseffekt) berechnet.

Andere Marktrisiken

Die übrigen Marktrisiken, welche hauptsächlich Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, sind limitiert. Zur Überwachung und Steuerung werden Value-at-Risk-Analysen, Stresstests sowie Backtestings durchgeführt. Die Beanspruchung der Value-at-Risk-Limiten wurde im Berichtsjahr bewusst tief gehalten. Die Bestände an Beteiligungstiteln in den Finanzanlagen, die in der zentralen Tresorerie der Valiant Holding AG bewirtschaftet werden, wurden teilweise gegen Kursrückgänge mit derivativen Finanzinstrumenten gezielt abgesichert. Die Fremdwährungsbestände werden hauptsächlich für die Bedürfnisse der Kunden unterhalten und beinhalten nur eine geringe, limitierte Eigenposition. Die Bewirtschaftung erfolgt im zentralen Devisenhandel. Die Einhaltung der massgebenden Limiten wird durch die Abteilung Risikokontrolle laufend überwacht.

Liquiditätsmanagement

Die Liquiditätserfordernisse (Zahlungsbereitschaft) richten sich nach den bankengesetzlichen Vorschriften und werden durch die zentrale Tresorerie laufend überwacht und gesteuert. Diese unterstützt das ALCO bei der optimalen Bewirtschaftung der kurz- und mittelfristigen Zahlungsströme, sodass die Liquidität zur Erfüllung der Verbindlichkeiten jederzeit gewährleistet ist. Die kurzfristigen Mittel werden bei erstklassigen Gegenparteien platziert. Als mittelfristige Liquiditätsreserve wird ein repofähiges Obligationenportfolio in den Finanzanlagen unterhalten.

Management der operationellen Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Definition schliesst Rechtsrisiken ein, nicht aber strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Die operationellen Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Aufbau- und Prozessorganisation sowie durch gezielte Kontrollen begrenzt. Zur Steuerung und Überwachung wird ein Inventar geführt, mit dessen Hilfe die einzelnen Risiken regelmässig in den Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung beurteilt werden. Durch qualitative Massnahmen werden die Risiken limitiert. Auf die Quantifizierung der sich aus den einzelnen untersuchten Ereignissen allenfalls ergebenden Verluste wird verzichtet. Eine Zusammenfassung aus dem Risikoinventar fliesst in das Risikoreporting an das Audit Committee und den Verwaltungsrat ein.

Der Eigenverantwortung und der Führungskontrolle durch Vorgesetzte wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. In den für die Erbringung der Dienstleistungen angewandten Prozessen sind gezielte Führungskontrollen eingebaut, welche die Vorgesetzten aller Stufen laufend bzw. regelmässig durchführen, dokumentieren und rapportieren. Der Funktionentrennung wird in der Aufbau- und Prozessorganisation Rechnung getragen. Die Interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert über die Ergebnisse an das Audit Committee.

Der Sicherheitsausschuss stellt auf Gruppenebene sicher, dass die Empfehlungen der Schweizerischen Bankiervereinigung zum Business Continuity Management (BCM) umgesetzt werden. Dabei wird grosser Wert auf eine zuverlässige und konstante Leistungserbringung gelegt. Zur Bewältigung von möglichen Krisen bestehen spezielle Lösungsszenarien und Notfallpläne, die periodisch in einzelnen Organisationseinheiten getestet werden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die Weiterentwicklung der organisatorischen Massnahmen zur Aufrechterhaltung der wesentlichen Geschäftsprozesse bei ausserordentlichen Störfällen ein.

Compliance und Management der rechtlichen Risiken

Die Compliance-Verantwortlichen stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden Vorschriften und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. In dieser Eigenschaft verfügt die Compliance-Funktion im Sinne des FINMA-Rundschreibens 08/24 «Überwachung und interne Kontrolle» über ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht. Sie ist von ertragsorientierten Geschäftstätigkeiten unabhängig und rapportiert direkt an das zuständige Mitglied der Konzernleitung, den Chief Financial Officer. Die Compliance-Funktion ist auf Gruppenebene für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens des Gesetzgebers, der Aufsichtsbehörde sowie von Branchenorganisationen verantwortlich und sorgt dafür, dass die Weisungen an die regulatorischen Entwicklungen angepasst, den Mitarbeitenden vermittelt und auch eingehalten werden. Ferner berät und unterstützt sie die Gruppenleitung und die Linienvorgesetzten bei der Durchführung und Überwachung der Compliance und untersucht allfällige Verletzungen der massgebenden Regularien. Die Compliance-Funktion schätzt das Compliance-Risiko jährlich aufgrund der sich ändernden Rahmenbedingungen neu ein und erstellt darauf basierend einen risikoorientierten Tätigkeitsplan. Im Compliance-Reporting berichtet sie über die Erkenntnisse aus ihrer Tätigkeit und über ihre Risikoeinschätzung an das Audit Committee sowie an den Verwaltungsrat. Zur Einhaltung der Vorschriften zur Geldwäschereibekämpfung gelangen Informatik-Tools zum Einsatz, welche die Identifikation und Überwachung von Geschäftsbeziehungen bzw. von Transaktionen mit erhöhten Reputationsrisiken sicherstellen.

Um Rechtsrisiken vorzubeugen, werden mit den Kunden Verträge in standardisierter Form abgeschlossen, die periodisch überprüft und allfälligen gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Entwicklungen angepasst werden. Zur Wahrung unserer Interessen werden bei Bedarf externe Rechtskonsultanten beigezogen.

Outsourcing

Die Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vertraglich geregelt, und die Service Providers werden gemäss den aufsichtsrechtlichen Vorschriften revidiert. Die Mitarbeitenden der Dienstleister unterstehen dem Bankgeheimnis.

Entris Operations AG

Die Retailbanken der Valiant Gruppe haben den Zahlungsverkehr und die Wertschriftenverwaltung an die Entris Operations AG, die gemeinsame Verarbeitungsplattform der Berner Kantonalbank und der RBA-Holding AG, ausgelagert.

Lombard, Odier, Darier, Hentsch & Cie

Die Valiant Privatbank AG basiert auf der Informatikplattform von Lombard, Odier, Darier, Hentsch & Cie, Genf.

Banque de Dépôts et de Gestion SA

Auf Ende 2010 hat Valiant die Kunden der Geschäftsstellen Neuenburg und Yverdon-les-Bains der Banque de Dépôts et de Gestion SA übernommen. Die technische Überführung einzelner Kundenbeziehungen auf die Informatikplattformen von Valiant wird im Laufe 2011 vollzogen, sodass die entsprechenden Kundendaten vorerst in den Systemen der Banque de Dépôts et de Gestion SA weiter geführt werden.

RBA-Gruppe

Die Mitgliedschaft in der RBA-Bankengruppe haben wir in den Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit und zum Personalbestand kommentiert.

Regulatorisches Umfeld

Das Bankgeschäft unterliegt mannigfaltigen Regularien und Normen in Form von Bundesgesetzen und Verordnungen, Rundschreiben der FINMA sowie Ständesregeln der Schweizerischen Bankiervereinigung im Sinne der Selbstregulierung. Auch internationale Vorgaben entfalten zusehends ihre Wirkung auf die inländische Finanzbranche.

Im Berichtsjahr ist das FINMA-Rundschreiben «Vergütungssysteme» in Kraft getreten. Obwohl die Valiant Gruppe aufgrund ihrer Grösse nicht verpflichtet ist, das Rundschreiben anzuwenden, hat der Verwaltungsrat entschieden, sämtliche Grundsätze ab dem Jahr 2012 auf freiwilliger Basis umzusetzen.

Einige Regularien befinden sich derzeit im Umbruch oder werden sich inskünftig zusätzlich auf den Schweizer Finanzplatz auswirken. Wir denken dabei an die Eigenmittel- und Liquiditätsvorschriften unter dem Regime von Basel III, die erhöhte materielle und organisatorische Anforderungen an die Banken stellen werden, wobei die entsprechenden schweizerischen Umsetzungsvorgaben «Swiss Finish» noch nicht festgelegt sind.

Weiter wird das US-amerikanische Gesetzeswerk «Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA)» das Wertschriftengeschäft aller Marktteilnehmer erheblich beeinflussen. Abzuwarten bleiben vorerst die geplanten Verhandlungen mit verschiedenen Staaten über die allfällige Einführung einer Abgeltungssteuer für ausländische Vermögenswerte in der Schweiz. Zur Verbesserung des Anleger-schutzes wird die FINMA ein Rundschreiben zu «Vertriebsregeln im Wertschriftengeschäft» erlassen. Wir verfolgen die Entwicklungen der neuen Normen aufmerksam und werden die erforderlichen Massnahmen zielgerichtet umsetzen.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Rechnung der Valiant Gruppe enthält die Valiant Holding AG, die Valiant Bank AG, die Valiant Privatbank AG, die Banque Romande Valiant SA, die Spar+Leihkasse Steffisburg AG, die Valiant Informatik AG, die Revi-Leasing und Finanz AG, die Investas AG und die Valiant Immobilien AG.

Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie Ertrag und Aufwand aller im Bank- und Finanzbereich tätigen Gesellschaften, an denen die Valiant Holding AG am Bilanzstichtag direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält, werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Entsteht beim Erwerb einer Gesellschaft ein Good- oder Badwill, wird dieser über eine Laufzeit von fünf Jahren über die Erfolgsrechnung abgeschrieben bzw. aufgelöst. Der Goodwill wird jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Goodwill, dessen Aktivierung aufgrund der jährlichen Beurteilung nicht mehr gerechtfertigt ist, wird zum entsprechenden Zeitpunkt vollständig abgeschrieben. Gruppeninterne Transaktionen und nicht realisierte Zwischengewinne unter Gruppengesellschaften werden eliminiert. Die Anteile der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital sowie am Jahresgewinn werden nach der Einheitstheorie ausgewiesen. Die übrigen bedeutenden Gesellschaften, an denen die Valiant Holding AG zu mindestens 20 % beteiligt ist, werden mit der Equity-Methode erfasst. Gesellschaften, an denen die Valiant Holding AG einen Anteil von weniger als 20 % hält oder deren Grösse und Tätigkeit keinen wesentlichen Einfluss auf die Gruppe ausüben, werden unter den Beteiligungen nach dem Niederstwertprinzip bilanziert.

Die RBA-Holding AG ist, trotz eines Kapitalanteils von 56,93 %, lediglich als eine nach dem Anschaffungswert bewertete Beteiligung erfasst, weil

- wesentliche Entscheide gemäss RBA-Vertrag nur mit einer $\frac{2}{3}$ -Mehrheit gefasst werden können,
- es sich um ein Gemeinschaftswerk sämtlicher RBA-Banken handelt.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt entsprechend den Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnung in Schweizer Franken. Die Bewertung der Fremdwährungspositionen der Bilanzaktiven und -passiven erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	31.12.2010	Vorjahr
USD	0,9400	1,0335
EUR	1,2525	1,4875
GBP	1,4530	1,6630

Allgemeine Grundsätze

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie entspricht den Rechnungslegungsvorschriften gemäss Bundesgesetz und Verordnung über die Banken und Sparkassen, den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effekthändler gemäss Richtlinien der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Abschlusszahlen der Gruppengesellschaften, die nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellt und durch die Revisionsgesellschaft geprüft werden.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zum Anschaffungswert abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren wird über die Laufzeit abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen in den Passiven abgedeckt. In gleicher Weise werden Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente bewertet. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen sowie Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Valiant Gruppe Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung der am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Ratingklasse.

Die Valiant Gruppe klassiert alle Forderungen in zehn Ratingklassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, ist die Belehnung der Sicherheiten angemessen und scheint die Rückzahlung des Kredits nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die in den Klassen 9 und 10 eingestuften Kredite sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich auf Krediten der Klassen 7 und 8 gebildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass ein Verlust resultiert.

Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending- and Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder geleisteten Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Geborgte sowie als Sicherheit entgegengenommene Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn die Bank die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene sowie als Sicherheit hinterlegte Wertpapiere werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Bank die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und der ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehensgeschäft mit Wertschriften werden als Zinsertrag bzw. Zinsaufwand nach der Abgrenzungsmethode verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse Repurchase-Geschäfte)

Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), und mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse Repurchase-Geschäfte) werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder geleisteten Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst bzw. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die mit ihnen verbundenen vertraglichen Rechte abgetreten wird. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung der Handelsbestände resultierenden Kursgewinne und -verluste werden ebenso wie die Zins- und Dividenerträge aus Handelsbeständen im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Die nicht kotierten Aktien und Nebenwerte werden zu Geldkursen bilanziert.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen per saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen. Die mit der Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Verfall abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung analog den nach dem Niederstwertprinzip bewerteten Beständen über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht. Die strukturierten Produkte werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Anteile an Obligationenfonds werden als Schuldtitel ausgewiesen und analog den Beteiligungspapieren und Edelmetallen nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Anlagevermögen

Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter, insbesondere solchen an Gemeinschaftswerken der Schweizer Banken, enthält die Position «Nicht konsolidierte Beteiligungen» diejenigen Aktien im Eigentum der Gesellschaft, bei welchen die Absicht der dauernden Anlage besteht. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Die übrigen Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bankgebäude und Renditeliegenschaften, welche mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, sind gemäss dem Grundsatz der Vorsicht zu Anschaffungswerten bzw. zum tieferen betriebswirtschaftlichen Wert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen, bilanziert. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei dieser Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, so wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung zulasten der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» getätigt.

Für die einzelnen Sachanlagenkategorien werden folgende Nutzungsdauern eingesetzt:

Land/Terrain	keine Abschreibung
Liegenschaften	max. 50 Jahre
Projekt Trivium/Finnova und Umsysteme	max. 5 Jahre
Software	max. 1 Jahr
Sonstige Sachanlagen	max. 4 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden unserer Banken sind der «Pensionskasse der Valiant Holding AG» und der «Vorsorge Regionalbanken» angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Reglemente. Zusätzlich bestehen eine Risikoversicherung sowie eine Ergänzungskasse für das Kader.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Periodenkosten durch aktuarische Gutachten externer Experten nach der Projected Unit Credit-Methode (proportionale Verteilung der Vorsorgeverpflichtung über die gesamte Versicherungsdauer) bestimmt. Die Gutachten werden mindestens alle drei Jahre erstellt. Das Vorsorgevermögen wird zu Markt- bzw. Verkehrswerten bewertet. Über- oder Unterdeckungen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden gemäss Swiss GAAP FER 16 behandelt.

Allfällige Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Kapital- und Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand derjenigen Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen einerseits und deren Steuerwerten andererseits werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht.

Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und individuell für jedes Steuersubjekt ermittelt. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede bzw. Verlustvorträge verrechnet werden können. Aktive und passive latente Steuern werden nur verrechnet, wenn sie das gleiche Steuersubjekt sowie dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Aufrechnung besteht.

Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäuft.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Der Bestand an eigenen Beteiligungstiteln wird zu Anschaffungskosten in der separaten Rubrik «Eigene Beteiligungstitel» vom Eigenkapital abgezogen. Dividendenzahlungen und Wiederveräusserungserfolge werden direkt den Kapitalreserven zugewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei werden im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen verrechnet.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, werden der realisierte und der unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Valiant Gruppe setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung von Zinsänderungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Investitionen im Zusammenhang mit dem Projekt Trivium/Finnova und Umsysteme werden aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben.

Informationen zu Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

1. Übersicht nach Deckungen

	Hypothekarische Deckung in CHF 1 000	Andere Deckung in CHF 1 000	Ohne Deckung in CHF 1 000	Total in CHF 1 000
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	441 626	588 476	1 301 923	2 332 025
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	15 019 128		19 199	15 038 327
Büro- und Geschäftshäuser	868 872		14 466	883 338
Gewerbe und Industrie	1 679 154		20 810	1 699 964
Übrige	1 144 282		11 618	1 155 900
<i>Total Hypothekarforderungen</i>	<i>18 711 436</i>		<i>66 093</i>	<i>18 777 529</i>
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	19 153 062	588 476	13 680 016
	<i>Vorjahr</i>	<i>18 148 520</i>	<i>569 645</i>	<i>13 952 295</i>
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen		2 755	287 771	290 526
Unwiderrufliche Zusagen	2 103 681	48	121 314	2 225 043
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			34 495	34 495
Verpflichtungskredite				0
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	2 103 681	2 803	443 580
	<i>Vorjahr</i>	<i>1 623 579</i>	<i>7 211</i>	<i>389 493</i>
Angaben zu gefährdeten Forderungen				
	Brutto- schuldbetrag in CHF 1 000	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten in CHF 1 000	Netto- schuldbetrag in CHF 1 000	Einzelwert- berichtigungen in CHF 1 000
Berichtsjahr	240 917	150 911	90 006	86 669
<i>Vorjahr</i>	<i>222 094</i>	<i>132 443</i>	<i>89 651</i>	<i>86 257</i>

Der Nettoschuldbetrag konnte auf dem tiefen Niveau vom Vorjahr gehalten werden.

2. Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldtitle	470	1 565
kотиert	470	1 565
nicht kотиert	0	0
Beteiligungstitel	8	0
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	478	1 565
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

3. Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000
Schuldtitle	1 290 613	1 363 507	1 340 120	1 410 614
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 250 208	1 316 850	1 299 223	1 363 505
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	40 405	46 657	40 897	47 109
Beteiligungstitel	49 644	59 921	53 032	61 637
Edelmetalle	192	465	192	465
Liegenschaften	841	988	841	988
Total Finanzanlagen	1 341 290	1 424 881	1 394 185	1 473 704
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 208 028	1 265 091		

4. Beteiligungen

	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000
Nicht konsolidierte Beteiligungen	62 880	42 905
Total Beteiligungen	62 880	42 905
ohne Kurswert	58 730	38 796
mit Kurswert	4 150	4 109

5. Konsolidierte Beteiligungen

Voll konsolidierte Beteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in CHF 1 000	31.12.2010 Quote %	31.12.2009 Quote %
Valiant Bank AG, Bern	Bank	110 000	100,00	100,00
Verwa AG, Bern	Verwaltung von Vermögenswerten	100	100,00	100,00
Valiant Privatbank AG, Bern	Vermögensverwaltungs-Bank	20 000	100,00	100,00
Banque Romande Valiant SA, Delémont	Bank	13 800	100,00	100,00
Spar+Leihkasse Steffisburg AG, Steffisburg	Bank	10 000	100,00	100,00
Revi-Leasing und Finanz AG, Langenthal	Leasing	2 500	100,00	100,00
Valiant Informatik AG, Bern	Informatikdienstleistungen	100	100,00	100,00
Valiant Immobilien AG, Bern	Liegenschaftsverwaltung	2 000	100,00	100,00
Investas AG, Bern	Vermögensverwaltung	250	100,00	100,00

Nach der Equity-Methode konsolidierte Beteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in CHF 1 000	31.12.2010 Quote %	31.12.2009 Quote %
Clientis Crédit Mutuel de la Vallée, Le Chenit	Bank	1 200	41,49	41,49
Triba Partner Bank AG, Triengen	Bank	11 000	24,44	N/A

6. Nach Anschaffungswerten bewertete wesentliche Beteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in CHF 1 000	31.12.2010 Quote %	31.12.2009 Quote %
Begeka AG, Bern	Förderung kultureller Aktivitäten aller Art	1 000	100,00	100,00
RBA-Holding AG, Bern	Dienstleistungsunternehmen	25 000	56,93	50,83
Gerag AG, Bern	Gewerberevisionen	100	40,00	40,00
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen	Seniorenresidenz	10 800	33,30	33,30

Sämtliche Gesellschaften üben bezüglich Grösse und Tätigkeit keinen wesentlichen Einfluss auf die Gruppe aus, weshalb gemäss Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen keine Bilanzierung nach Equity-Methode oder Vollkonsolidierung erfolgt.

7. Anlagespiegel

	Anschaffungswert in CHF 1 000	Aufgelaufene Abschreibungen in CHF 1 000	Buchwert 31.12.2009 in CHF 1 000	Investitionen in CHF 1 000	Desinvestitionen in CHF 1 000	Abschreibungen in CHF 1 000	Wertanpassungen der nach Equity bewerteten Beteiligungen in CHF 1 000	Buchwert 31.12.2010 in CHF 1 000
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	3 905	0	3 905	16 860			389	21 154
Nicht konsolidierte Beteiligungen	40 743	-1 743	39 000	3 139	-24			42 115
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	44 648	-1 743	42 905	19 999	-24	0	389	62 880
Bankgebäude	205 845	-56 130	149 715	18 267	-5 589	-4 262		158 131
Andere Liegenschaften	46 078	-10 864	35 214	2 729	-2 157	-1 221		34 565
Liegenschaften	251 923	-66 994	184 929	20 996	-7 746	-5 483		192 696
Übrige Sachanlagen	18 915	-8 830	10 085	17 209	-2 378	-17 930		6 986
Total Sachanlagen	270 838	-75 824	195 014	38 205	-10 124	-23 413		199 682
Goodwill	11 757	-4 112	7 645	10 215		-1 969		15 891
Übrige immaterielle Werte	11 340	-4 483	6 857	32 676		-5 152		34 381
Total immaterielle Werte	23 097	-8 595	14 502	42 891	0	-7 121		50 272
Brandversicherungswert der Liegenschaften								367 461
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen								143 746

Es bestehen keine Verpflichtungen aus zukünftigen Leasingraten aus Operational Leasing.

8. Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2010		31.12.2009	
	Sonstige Aktiven in CHF 1 000	Sonstige Passiven in CHF 1 000	Sonstige Aktiven in CHF 1 000	Sonstige Passiven in CHF 1 000
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Bilanzstrukturmanagement	2 009	60 189	1 890	50 691
Kundenkontrakte	11 792	11 153	4 368	4 064
Total derivative Finanzinstrumente	13 801	71 342	6 258	54 755
Ausgleichskonto	45 952		38 476	
Indirekte Steuern	6 670	21 161	7 075	26 093
Übrige Aktiven und Passiven	13 975	11 656	12 675	19 190
Total sonstige Aktiven und Passiven	80 398	104 159	64 484	100 038

9. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2010		31.12.2009	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert in CHF 1 000	Effektive Verpflichtungen in CHF 1 000	Forderungsbetrag resp. Buchwert in CHF 1 000	Effektive Verpflichtungen in CHF 1 000
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	5 077 149	3 904 700	4 852 106	3 672 586
Finanzanlagen	22 022	0	22 190	0
Total verpfändete Aktiven	5 099 171	3 904 700	4 874 296	3 672 586

10. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	in Mio. CHF	
Vorsorgeeinrichtungen der Valiant Gruppe	per Bilanzstichtag	28,43
	<i>per 31.12.2009</i>	<i>14,01</i>

11. Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen

Pensionskasse der Valiant Holding AG Versicherungsmathematische Annahmen	2010	2009
Durchschnittliche Restdienstzeit der gegenwärtigen Arbeitnehmer (in Jahren)	14,28	14,38
Technischer Zinssatz	4,00 %	4,00 %
Langfristige Rendite	5,00 %	5,00 %
Lohnentwicklung	2,00 %	2,00 %
Rentenanpassungen	1,50 %	1,50 %
Fluktuationsrate Maximum Alter 25, degressiv abnehmend	15,00 %	15,00 %
Anzahl versicherte Mitarbeiter (aktive)	1 152	1 040
Unterschiedsbetrag	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000
In Stiftung separiertes Vorsorgevermögen	350 205	319 974
davon Arbeitgeberbeitragsreserven	777	760
Vorsorgeverpflichtungen (dynamisch berechnet)	-347 379	-315 700
Überdeckung	2 826	4 274
Den Arbeitnehmern zurechenbares Vorsorgevermögen	-1 413	-2 137
Überdeckung ¹⁾	1 413	2 137

¹⁾ Für den Arbeitgeber besteht kein wirtschaftlicher Nutzen aus der Überdeckung und keine wirtschaftliche Verpflichtung aus der Unterdeckung.

Vorsorge Regionalbanken (Spar + Leihkasse Steffisburg AG)						
Versicherungsmathematische Annahmen						
	2010		2009			
Durchschnittliche Restdienstzeit der gegenwärtigen Arbeitnehmer Spar + Leihkasse Steffisburg AG (in Jahren)	10,33		11,03			
Technischer Zinssatz	4,00 %		4,00 %			
Langfristige Rendite	5,00 %		5,00 %			
Lohnentwicklung	2,00 %		2,00 %			
Rentenanpassungen	1,50 %		1,50 %			
Fluktuationsrate Maximum Alter 25, degressiv abnehmend	15,00 %		15,00 %			
Anzahl versicherte Mitarbeiter (aktive)	17		20			
Unterschiedsbetrag						
	2010		2009			
	in CHF 1 000		in CHF 1 000			
In Stiftung separiertes Vorsorgevermögen	12 280		11 900			
davon Arbeitgeberbeitragsreserven	261		324			
Vorsorgeverpflichtungen (dynamisch berechnet)	- 11 175		- 11 463			
Überdeckung	1 105		437			
Den Arbeitnehmern zurechenbares Vorsorgevermögen	- 553		- 219			
Überdeckung ¹⁾	552		218			
Aufteilung der Arbeitgeberbeitragsreserven nach Unternehmen						
	Valiant Holding AG in CHF 1 000	Valiant Bank AG in CHF 1 000	Valiant Privatbank AG in CHF 1 000	Spar + Leihkasse Steffisburg AG in CHF 1 000	Übrige in CHF 1 000	Total in CHF 1 000
Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.2010	84	583	87	261	23	1 038
Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.2009	91	542	105	324	22	1 084
Veränderung zugunsten der Erfolgsrechnung	- 7	41	- 18	- 63	1	- 46

¹⁾ Für den Arbeitgeber besteht kein wirtschaftlicher Nutzen aus der Überdeckung und keine wirtschaftliche Verpflichtung aus der Unterdeckung.

12. Ausstehende Obligationenanleihen

	Laufzeit	Zinssatz in %	31.12.2010 Betrag in CHF 1 000	31.12.2009 Betrag in CHF 1 000
Valiant Bank AG	2005–2012	2,00	200 000	200 000
	2007–2014	2,88	247 780	247 880
	2008–2011 ¹⁾	3,17	35 000	35 000
	2008–2011 ¹⁾	3,63	50 000	50 000
	2008–2013	3,38	296 500	297 500
	2008–2020 ¹⁾	0,96	50 000	50 000
	2009–2014	1,75	189 600	194 950
	2010–2015	1,88	295 500	
	2010–2016	1,45	70 350	
Banque Romande Valiant SA (nachrangig)	2006–2010	3,23		5 000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich		2,61 ²⁾	3 864 700	3 670 900
Total			5 299 430	4 751 230

Fällig	2011	2012	2013	2014	2015	> 2015	Total
Obligationenanleihen	85 000	200 000	296 500	437 380	295 500	120 350	1 434 730
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich	580 500	342 400	482 000	485 200	214 100	1 760 500	3 864 700
Total	665 500	542 400	778 500	922 580	509 600	1 880 850	5 299 430

¹⁾ Privatplatzierung²⁾ Durchschnittswert

13. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende Vorjahr in CHF 1 000	Zweckkonforme Verwendungen in CHF 1 000	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen in CHF 1 000	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in CHF 1 000	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in CHF 1 000	Stand Ende Berichtsjahr in CHF 1 000
Rückstellungen für latente Steuern	10 355	-2 900				7 455
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken						
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede- und Länderrisiken)	149 333	-16 479	2 880	27 040	-25 174	137 600
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	690	-23				667
Übrige Rückstellungen	17 288	-225			-1 273	15 790
davon für Restrukturierungen	478					478
<i>Subtotal</i>	<i>167 311</i>	<i>-16 727</i>	<i>2 880</i>	<i>27 040</i>	<i>-26 447</i>	<i>154 057</i>
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	177 666	-19 627	2 880	27 040	-26 447	161 512
abzüglich mit den Aktiven direkt verrechneter Wertberichtigungen	0					0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	177 666					161 512
Reserven für allgemeine Bankrisiken	30 500				-10 000	20 500

14. Gesellschaftskapital

	31.12.2010			31.12.2009		
	Gesamt- nominalwert in CHF 1 000	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital in CHF 1 000	Gesamt- nominalwert in CHF 1 000	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital in CHF 1 000
Total Aktienkapital	7 896	15 792 461	7 896	8 381	16 761 716	8 381
Total genehmigtes Aktienkapital	1 750	3 500 000		1 750	3 500 000	
davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0

15. Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

Per 31. Dezember 2010 verfügt kein Aktionär direkt oder indirekt über einen Stimmen- oder Kapitalanteil von 5 % oder mehr. Im Eigenbestand der Valiant Gruppe befinden sich per Ende Berichtsjahr 720 434 (Vorjahr 1 424 650) eigene Aktien oder 4,56 % (Vorjahr 8,50 %) des Aktienkapitals.

16. Nachweis des Eigenkapitals

	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000	2008 in CHF 1 000
Gesellschaftskapital			
Aktienkapital am 1. Januar	8 381	8 234	8 498
Nennwertrückzahlung			
Kapitalerhöhung		446	
Aktienrückkauf/-vernichtung	-485	-299	-264
Gesellschaftskapital am 31. Dezember	7 896	8 381	8 234
Kapitalreserven			
Stand am 1. Januar	895 147	837 272	895 483
Dividende eigene Beteiligungstitel	5 142	394	750
Kursverluste/-gewinne eigene Beteiligungstitel	-58 084	894	35 419
Kapitalreserven aus Fusionen		175 340	
Aktienrückkauf/-vernichtung	-195 828	-118 753	-94 380
Kapitalreserven am 31. Dezember	646 377	895 147	837 272
Gewinnreserven			
Stand am 1. Januar	862 800	763 398	661 931
Konzerngewinn des Vorjahres	148 537	148 602	152 517
Dividende des Vorjahres	-53 637	-49 200	-51 050
Gewinnreserven am 31. Dezember	957 700	862 800	763 398
Reserven für allgemeine Bankrisiken			
Stand am 1. Januar	30 500	30 500	30 500
Auflösung	-10 000		
Reserven für allgemeine Bankrisiken am 31. Dezember	20 500	30 500	30 500
Eigene Beteiligungstitel			
Stand am 1. Januar	-275 505	-124 324	-71 389
Kapitalerhöhung		-446	
Käufe	-255 639	-607 296	-483 000
Verkäufe	397 841	456 561	430 065
Eigene Beteiligungstitel	-133 303	-275 505	-124 324
Konzerngewinn	122 523	148 537	148 602
Total Eigenkapital am 31. Dezember	1 621 693	1 669 860	1 663 682
Eigene Beteiligungstitel (Anzahl)			
Stand am 1. Januar	1 424 650	745 413	769 942
Kapitalerhöhung		890 881	0
Ankäufe	1 470 315	2 993 010	2 244 763
Verkäufe	-2 174 531	-3 204 654	-2 269 292
Eigene Beteiligungstitel	720 434	1 424 650	745 413

Die Durchschnittskurse der An- und Verkäufe während des Jahres weichen nur unwesentlich voneinander ab (Ankauf: 193.57, Verkauf: 182.95). Im Rahmen unseres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms, welches Ergebnis-, Jahres- und Jubiläumsaktien beinhaltet, wurden 65 203 Aktien an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgegeben. Die Jahresaktien wurden zum Betrag von CHF 66.00 abgerechnet, die restlichen Aktien gratis abgegeben. In den Depots der Pensionskasse der Valiant Holding AG und der Stiftung zur Förderung der Mitarbeiterbeteiligung der Valiant Holding AG befinden sich 407 812 Aktien. Davon sind im Rahmen unserer Optionspläne 340 250 Aktien zur Sicherung der Verpflichtungen gesperrt. Diese wurden der SIX Swiss Exchange AG als eigene Aktien gemeldet.

17. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

Umlaufvermögen	Auf Sicht in CHF 1 000	Kündbar in CHF 1 000	Fällig innert 3 Monaten in CHF 1 000	Fällig nach 3 bis zu 12 Monaten in CHF 1 000	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in CHF 1 000	Fällig nach 5 Jahren in CHF 1 000	Immobilisiert in CHF 1 000	Total in CHF 1 000	
Flüssige Mittel	453 599							453 599	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	188		20 071	1 249				21 508	
Forderungen gegenüber Banken	96 033	40 990	605 317	279 552	17 000			1 038 892	
Forderungen gegenüber Kunden	1 199	996 622	311 424	211 383	539 424	271 973		2 332 025	
Hypothekarforderungen	5 964	2 703 484	2 527 258	2 083 809	9 632 737	1 824 277		18 777 529	
Handelsbestände in Wert- schriften und Edelmetallen	478							478	
Finanzanlagen	48 845		84 208	155 402	566 030	485 964	841	1 341 290	
Total Umlauf- vermögen	Berichtsjahr	606 306	3 741 096	3 548 278	2 731 395	10 755 191	2 582 214	841	23 965 321
	<i>Vorjahr</i>	<i>509 554</i>	<i>4 153 690</i>	<i>2 170 974</i>	<i>2 703 736</i>	<i>10 635 999</i>	<i>2 335 459</i>	<i>988</i>	<i>22 510 400</i>
Fremdkapital									
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	1							1	
Verpflichtungen gegenüber Banken	40 287		8 879	9 119	200 000			258 285	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		12 041 922	148	183				12 042 253	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 168 109	175 702	253 740	108 409	107 010	10 000		3 822 970	
Kassenobligationen			87 476	228 537	592 097	53 275		961 385	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			308 500	357 000	2 753 080	1 880 850		5 299 430	
Total Fremdkapital	Berichtsjahr	3 208 397	12 217 624	658 743	703 248	3 652 187	1 944 125	22 384 324	
	<i>Vorjahr</i>	<i>3 025 074</i>	<i>11 173 092</i>	<i>688 228</i>	<i>818 107</i>	<i>3 788 799</i>	<i>1 336 586</i>	<i>20 829 886</i>	

18. Organkredite

	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000
Organkredite	22 183	24 655

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Dem Personal werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt. Die Vergütungen an die Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder werden im Anhang der Valiant Holding AG detailliert aufgezeigt.

19. Aktiven und Passiven, gegliedert nach In- und Ausland und Ländergruppen

	31.12.2010			31.12.2009		
	Inland in CHF 1 000	Ausland in CHF 1 000	Total in CHF 1 000	Inland in CHF 1 000	Ausland in CHF 1 000	Total in CHF 1 000
Aktiven						
Flüssige Mittel	452 710	889	453 599	332 479	8 489	340 968
Forderungen aus Geldmarktpapieren	21 508		21 508	1 576		1 576
Forderungen gegenüber Banken	925 347	113 545	1 038 892	517 148	110 802	627 950
Forderungen gegenüber Kunden	2 315 346	16 679	2 332 025	2 343 534	7 871	2 351 405
Hypothekarforderungen	18 777 529		18 777 529	17 762 055		17 762 055
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	478		478	1 565		1 565
Finanzanlagen	1 259 407	81 883	1 341 290	1 326 943	97 938	1 424 881
Nicht konsolidierte Beteiligungen	62 880		62 880	42 905		42 905
Sachanlagen	199 682		199 682	195 014		195 014
Immaterielle Werte	50 272		50 272	14 502		14 502
Rechnungsabgrenzungen	34 940	9	34 949	47 144	9	47 153
Sonstige Aktiven	80 398		80 398	64 484		64 484
Total Aktiven	24 180 497	213 005	24 393 502	22 649 349	225 109	22 874 458
Passiven						
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	1		1	43		43
Verpflichtungen gegenüber Banken	156 814	101 471	258 285	149 635	101 824	251 459
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	11 860 644	181 609	12 042 253	11 047 154	162 930	11 210 084
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 679 695	143 275	3 822 970	3 355 670	136 867	3 492 537
Kassenobligationen	961 385		961 385	1 124 533		1 124 533
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 299 430		5 299 430	4 751 230		4 751 230
Rechnungsabgrenzungen	121 814		121 814	97 008		97 008
Sonstige Passiven	104 159		104 159	100 038		100 038
Wertberichtigungen und Rückstellungen	161 512		161 512	177 666		177 666
Reserven für allgemeine Bankrisiken	20 500		20 500	30 500		30 500
Gesellschaftskapital	7 896		7 896	8 381		8 381
Kapitalreserve	646 377		646 377	895 147		895 147
Gewinnreserve	957 700		957 700	862 800		862 800
Eigene Beteiligungstitel	- 133 303		- 133 303	- 275 505		- 275 505
Konzerngewinn	122 523		122 523	148 537		148 537
Total Passiven	23 967 147	426 355	24 393 502	22 472 837	401 621	22 874 458

Total der Aktiven, aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen.
Die Auslandaktiven entfallen hauptsächlich auf Europa und Nordamerika.

20. Bilanz nach Währungen

31.12.2010					
Aktiven	CHF in CHF 1 000	EUR in CHF 1 000	USD in CHF 1 000	Diverse in CHF 1 000	Total in CHF 1 000
Flüssige Mittel	446 257	6 151	656	535	453 599
Forderungen aus Geldmarktpapieren	21 508				21 508
Forderungen gegenüber Banken	693 431	221 173	90 382	33 906	1 038 892
Forderungen gegenüber Kunden	2 316 588	14 739	568	130	2 332 025
Hypothekarforderungen	18 777 529				18 777 529
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	478				478
Finanzanlagen	1 322 807	14 276	1 440	2 767	1 341 290
Nicht konsolidierte Beteiligungen	62 880				62 880
Sachanlagen	199 682				199 682
Immaterielle Werte	50 272				50 272
Rechnungsabgrenzungen	34 949				34 949
Sonstige Aktiven	80 398				80 398
Total Aktiven	24 006 779	256 339	93 046	37 338	24 393 502
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	232 567	150 432	78 103	1 263	462 365
Total Aktiven	24 239 346	406 771	171 149	38 601	24 855 867
Passiven					
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	1				1
Verpflichtungen gegenüber Banken	256 580	1 179	225	301	258 285
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	12 038 287	3 966			12 042 253
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 454 801	241 922	92 489	33 758	3 822 970
Kassenobligationen	961 385				961 385
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 299 430				5 299 430
Rechnungsabgrenzungen	121 814				121 814
Sonstige Passiven	104 159				104 159
Wertberichtigungen und Rückstellungen	161 512				161 512
Reserven für allgemeine Bankrisiken	20 500				20 500
Gesellschaftskapital	7 896				7 896
Kapitalreserve	646 377				646 377
Gewinnreserve	957 700				957 700
Eigene Beteiligungstitel	-133 303				-133 303
Konzerngewinn	122 523				122 523
Total Passiven	24 019 662	247 067	92 714	34 059	24 393 502
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	229 799	152 086	79 216	1 264	462 365
Total Passiven	24 249 461	399 153	171 930	35 323	24 855 867
Nettoposition	-10 115	7 618	-781	3 278	0

21. Eventualverpflichtungen

	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000
Kreditsicherungsgarantien	226 152	158 895
Gewährleistungsgarantien	24 204	28 880
Unwiderrufliche Verpflichtungen	6 782	4 052
Übrige Eventualverpflichtungen	33 388	34 562
Total Eventualverpflichtungen	290 526	226 389

Die Valiant Gruppe gehört der Mehrwertsteuergruppe der RBA-Bankengruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuerverbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

22. Verpflichtungskredite

	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	74
Total Verpflichtungskredite	0	74

23. Offene derivative Finanzinstrumente

	Handelsinstrumente 2010			Hedging-Instrumente 2010			
	Positive WBW ¹⁾ in CHF 1 000	Negative WBW ¹⁾ in CHF 1 000	Kontraktvolumen in CHF 1 000	Positive WBW ¹⁾ in CHF 1 000	Negative WBW ¹⁾ in CHF 1 000	Kontraktvolumen in CHF 1 000	
Swaps				2 009	60 189	793 000	
Optionen (OTC)							
Zinsinstrumente	0	0	0	2 009	60 189	793 000	
Terminkontrakte	9 414	8 775	453 493				
Optionen (OTC)							
Devisen	9 414	8 775	453 493	0	0	0	
Optionen (exchange traded)	2 378	2 378	0				
Optionen (OTC)							
Beteiligungstitel/Indices	2 378	2 378	0	0	0	0	
Total Derivate	Berichtsjahr	11 792	11 153	453 493	2 009	60 189	793 000
	<i>Vorjahr</i>	<i>4 368</i>	<i>4 064</i>	<i>418 843</i>	<i>1 890</i>	<i>50 691</i>	<i>872 477</i>

¹⁾ Wiederbeschaffungswerte

24. Analyse der Derivate nach Bonität der Gegenparteien

	31.12.2010			31.12.2009		
	Positive WBW ¹⁾ in CHF 1 000	Negative WBW ¹⁾ in CHF 1 000	Kontraktvolumen in CHF 1 000	Positive WBW ¹⁾ in CHF 1 000	Negative WBW ¹⁾ in CHF 1 000	Kontraktvolumen in CHF 1 000
Banken und Derivatebörsen	3 743	65 464	1 001 155	2 256	52 596	1 059 467
mit Restlaufzeiten bis zu 1 Jahr	3 743	5 250	229 248	2 256	3 421	285 467
mit Restlaufzeiten über 1 Jahr		60 214	771 907		49 175	774 000
Kunden mit Deckung	7 680	5 878	245 338	3 574	2 159	231 853
Kunden ohne Deckung	2 378			428	0	0
Total Derivate	13 801	71 342	1 246 493	6 258	54 755	1 291 320

¹⁾ Wiederbeschaffungswerte

Die Swap-Transaktionen haben eine Restlaufzeit bis zu 10 Jahren.

25. Treuhandgeschäfte

	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000
Treuhandanlagen bei Drittbanken		
In Schweizer Franken	0	110
In Fremdwährung	8 009	11 500
Total Treuhandgeschäfte	8 009	11 610

26. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000
Devisen- und Sortenhandel	15 402	13 547
Wertschriften	388	226
Total Handelserfolg	15 790	13 773

27. Personalaufwand

	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000
Gehälter (inkl. Bankbehörden)	115 565	110 701
Sozialleistungen	8 445	8 176
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	8 026	7 568
Übriger Personalaufwand	5 672	6 772
Total Personalaufwand	137 708	133 217

28. Sachaufwand

	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000
Raumaufwand	9 973	9 088
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	42 142	32 260
Übriger Geschäftsaufwand	48 471	46 121
Total Sachaufwand	100 586	87 469

29. Steueraufwand

	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	-2 900	-4 300
Aufwand für laufende Ertragssteuern	34 152	40 415
Total Steueraufwand	31 252	36 115

30. Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000
Ertrag		
Verkauf von Beteiligungen		816
Verkauf von Liegenschaften	364	2 304
Auflösung Rückstellungen		1 366
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	10 000	
Auflösung Badwill	515	1 467
Übrige Posten	199	626
Total ausserordentlicher Ertrag	11 078	6 579
Aufwand		
Abschreibungen Liegenschaften	9	218
Übrige Posten	75	5
Total ausserordentlicher Aufwand	84	223

Revisionsbericht Konzern



KPMG AG
Audit Financial Services
 Hofgut
 CH-3073 Gümliigen-Bern

Postfach
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 76 00
 Telefax +41 31 384 76 89
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

Valiant Holding AG, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Valiant Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 78 bis 107) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



*Valiant Holding AG, Luzern
Bericht der Revisionsstelle
zur Konzernrechnung
an die Generalversammlung*

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Senn
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Dominik Rüttimann
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 31. März 2011

Statutarische Jahresrechnung

BILANZ VALIANT HOLDING AG

	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000	Veränderungen in CHF 1 000	Veränderungen in %
Aktiven				
Forderungen gegenüber Tochterbanken	47 417	46 191	1 226	2,65
Forderungen gegenüber Kunden	2	3	-1	-33,33
Finanzanlagen	68 190	234 178	-165 988	-70,88
Beteiligungen	1 167 223	1 146 937	20 286	1,77
Sachanlagen	129	138	-9	-6,52
Rechnungsabgrenzungen	103 619	100 298	3 321	3,31
davon gegenüber Tochtergesellschaften	103 520	100 204	3 316	3,31
Sonstige Aktiven	129	229	-100	-43,67
Total Aktiven	1 386 709	1 527 974	-141 265	-9,25
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Tochterbanken	42 304	37 286	5 018	13,46
Rechnungsabgrenzungen	55 078	5 095	49 983	981,02
Sonstige Passiven	1 411	626	785	125,40
Wertberichtigungen und Rückstellungen	478	478	0	0,00
Aktienkapital	7 896	8 381	-485	-5,79
Gesetzliche Reserven	778 286	778 286	0	0,00
Andere Reserven	315 052	304 927	10 125	3,32
Reserven für eigene Beteiligungstitel	133 303	275 505	-142 202	-51,62
Gewinnvortrag	3	18	-15	-83,33
Jahresgewinn	58 898	117 372	-64 474	-54,93
Total Passiven	1 386 709	1 527 974	-141,265	-9,25

ERFOLGSRECHNUNG VALIANT HOLDING AG

	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000	Veränderungen in CHF 1 000	Veränderungen in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	118	762	-644	-84,51
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	6821	2947	3874	131,46
Zinsaufwand	-1303	0	-1303	0,00
<i>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</i>	<i>5636</i>	<i>3709</i>	<i>1927</i>	<i>51,95</i>
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsaufwand	-393	-425	32	-7,53
<i>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>	<i>-393</i>	<i>-425</i>	<i>32</i>	<i>-7,53</i>
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	4507	10088	-5581	-55,32
Beteiligungsertrag	103400	100632	2768	2,75
Anderer ordentlicher Ertrag	24449	29026	-4577	-15,77
Anderer ordentlicher Aufwand	-61672	-2108	-59564	2825,62
<i>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</i>	<i>70684</i>	<i>137638</i>	<i>-66954</i>	<i>-48,64</i>
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	-16603	-16077	-526	3,27
Sachaufwand	-5912	-5463	-449	8,22
<i>Subtotal Geschäftsaufwand</i>	<i>-22515</i>	<i>-21540</i>	<i>-975</i>	<i>4,53</i>
Bruttogewinn	53412	119382	-65970	-55,26
Jahresgewinn				
Bruttogewinn	53412	119382	-65970	-55,26
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-269	-177	-92	51,98
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	0	0	0	0,00
<i>Zwischenergebnis</i>	<i>53143</i>	<i>119205</i>	<i>-66062</i>	<i>-55,42</i>
Ausserordentlicher Ertrag	26	170	-144	-84,71
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0,00
Steuern	-271	-2003	1732	-86,47
Jahresgewinn	52898	117372	-64474	-54,93

Anhang zur statutarischen Jahresrechnung

1. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten von CHF 620 Mio. (Vorjahr: 620 Mio.). Davon sind Garantien für Verpflichtungen der Tochtergesellschaften von CHF 270 Mio. (Vorjahr: 270 Mio.) enthalten.

2. Aktiven mit Eigentumsbeschränkung zur Sicherung eigener Verpflichtungen

Es bestehen keine Eigentumsbeschränkungen.

3. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen keine Leasingverbindlichkeiten.

4. Aufwertung von Anlagevermögen über den Anschaffungswert

Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

5. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen sind im Anhang zur Konzernrechnung Tabelle 7 erläutert.

6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen.

7. Ausgegebene Anleiensobligationen

Es sind keine eigenen Anleiensobligationen ausstehend.

8. Wesentliche Beteiligungen

Die wesentlichen Beteiligungen sind im Anhang des Konzernabschlusses erläutert.

9. Eigene Aktien bei der Gesellschaft und bei Gruppengesellschaften

Siehe Tabelle 16 im Anhang des Konzernabschlusses.

10. Eigenkapitalnachweis

	Gesellschafts- kapital in CHF 1 000	Allgemeine gesetzliche Reserven in CHF 1 000	Reserven für eigene Beteiligungstitel in CHF 1 000	Andere Reserven in CHF 1 000	Bilanzgewinn in CHF 1 000	Total Eigenkapital in CHF 1 000
Eigenkapital am 31.12.2008	8 234	608 520	124 324	476 591	147 488	1 363 375
Gewinnverteilung				147 470	-147 470	
Dividende				-49 200		
Aktienrückkauf	-299			-118 753		
Kapitalerhöhungen	446					
Reserven aus Fusionen		169 766				
Veränderung			151 181	-151 181		
Jahresgewinn 2009					117 372	
Eigenkapital am 31.12.2009	8 381	778 286	275 505	304 927	117 390	1 484 489
Gewinnverteilung				117 387	-117 387	
Dividende				-53 636		
Aktienrückkauf	-485			-195 828		
Veränderung			-142 202	142 202		
Jahresgewinn 2010					52 898	
Eigenkapital am 31.12.2010	7 896	778 286	133 303	315 052	52 901	1 287 438

11. Genehmigtes und bedingtes Kapital

An der ordentlichen Generalversammlung vom 15. Mai 2009 wurde ein genehmigtes Aktienkapital geschaffen. Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, bis spätestens 14. Mai 2011 zum Zwecke der Finanzierung von Übernahmen und Beteiligungen sowie der Ausgabe von Mitarbeiteraktien das Aktienkapital um maximal CHF 1750000.00 zu erhöhen, durch die Ausgabe von höchstens 3500000 Namenaktien à CHF 0.50 nominal, die voll liberiert sind. Eine Erhöhung in Teilbeträgen ist möglich. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist für die genehmigte Kapitalerhöhung ausgeschlossen. Allfällige durchgeführte Kapitalerhöhungen zu Lasten des genehmigten Kapitals sind im Konzernabschluss in Tabelle 14 dargestellt.

12. Bedeutende Aktionäre und deren Beteiligungen

Siehe Tabelle 15 im Anhang des Konzernabschlusses.

13. Dividendenertrag

Der Bilanzstichtag für die Valiant Holding AG und alle ihre Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember. Die Valiant Holding AG berücksichtigt Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften, welche ihre Generalversammlungen bereits durchgeführt und somit über die Gewinnausschüttungen Beschluss gefasst haben, transitorisch.

14. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Angaben über die Risikobeurteilung sind im Anhang des Konzernabschlusses unter «Erläuterungen zum Risikomanagement» aufgeführt.

15. Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats

Name, Funktion	Honorar fix		Sozialleistungen ¹⁾		Sachleistungen ²⁾		Total	
	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000
Kurt Streit, Präsident ³⁾	358	570	278 ⁴⁾	304	9	9	645	883
Prof. Dr. jur. Roland von Büren, Präsident ⁵⁾	–	118	–	12	–	–	–	130
Markus Häusermann, Vizepräsident	231	244	33	34	–	–	264	278
Dr. oec. HSG Hans-Jörg Bertschi, Mitglied	99	106	14	15	–	–	113	121
Jean-Baptiste Beuret, Mitglied ⁶⁾	338	229	–	–	–	–	338	229
Daniel Brand, Mitglied ⁵⁾	–	70	–	10	–	–	–	80
Marc Alain Christen, Mitglied	74	82	10	11	–	–	84	93
Andreas Huber, Mitglied	75	82	10	11	–	–	85	93
Paul Nyffeler, Mitglied ⁷⁾	161	236	34	151	4	4	199	391
Roland Ramseier, Mitglied	119	131	17	18	–	–	136	149
Franz Zeder, Mitglied	109	120	15	17	–	–	124	137
Total	1564	1988	411	583	13	13	1988	2584

¹⁾ Sozialleistungen enthalten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für AHV/IV und ALV.

²⁾ Privatanteile Auto.

³⁾ CEO bis 15.05.2009, ab 16.05.2009 Verwaltungsratspräsident.

⁴⁾ Beinhaltet die Sozialleistungen gem. Fussnote 1 in der Höhe von CHF 58 000.00 sowie die weitergeführten Vorsorgeleistungen, die bis August 2012 laufen.

⁵⁾ Bis zur Generalversammlung vom 15.05.2009

⁶⁾ Ab der Generalversammlung vom 15.05.2009

⁷⁾ Paul Nyffeler ist gleichzeitig Präsident der RBA-Holding AG. 2009 rechnete die RBA-Holding AG gegenüber der Valiant Holding AG brutto ab, deshalb ergaben sich hohe Sozialleistungen bei der Valiant Holding AG. Seit 2010 rechnet die RBA-Holding AG die Honorare mit Paul Nyffeler direkt ab.

16. Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung

2010						
Name	Nettolohn fix in CHF 1 000	Nettolohn variabel in CHF 1 000	Aktien ¹⁾ in CHF 1 000	Sachleistungen ²⁾ in CHF 1 000	Vorsorge- leistungen ³⁾ in CHF 1 000	Total in CHF 1 000
Konzernleitung	1 052	690	192	25	920	2 879
Den höchsten auf ein Mitglied entfallenden Betrag						
Rolf Beyeler, CFO	247	293	70	6	260	876
2009						
Name	Nettolohn fix in CHF 1 000	Nettolohn variabel in CHF 1 000	Aktien ¹⁾ in CHF 1 000	Sachleistungen ²⁾ in CHF 1 000	Vorsorge- leistungen ³⁾ in CHF 1 000	Total in CHF 1 000
Konzernleitung	1 232	1 021	177	22	985	3 437
Den höchsten auf ein Mitglied entfallenden Betrag						
Michael Hobmeier, CEO	347	323	70	5	271	1 016

¹⁾ Aktien der Gesellschaft bewertet zum jeweiligen Kurswert.

²⁾ Privatanteile Auto.

³⁾ Enthaltend Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge für AHV/IV, ALV, NBU, Pensionskasse und Kaderkasse.

17. Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

	Hypotheken		Weitere Darlehen und Kredite (gedeckt)		Total	
	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000	2010 in CHF 1 000	2009 in CHF 1 000
Verwaltungsrat¹⁾						
Kurt Streit, Präsident ³⁾	–	–	–	–	–	–
Markus Häusermann, Vizepräsident	–	–	–	–	–	–
Dr. oec. HSG Hans-Jörg Bertschi, Mitglied	–	–	–	–	–	–
Jean-Baptiste Beuret, Mitglied ⁴⁾	560	560	–	–	560	560
Marc Alain Christen, Mitglied	300	300	–	–	300	300
Andreas Huber, Mitglied	–	–	–	–	–	–
Paul Nyffeler, Mitglied	–	700	–	–	–	700
Roland Ramseier, Mitglied	600	600	–	–	600	600
Franz Zeder, Mitglied	550	550	–	–	550	550
Total Verwaltungsrat	2 010	2 710	–	–	2 010	2 710
Konzernleitung²⁾						
Mitglied mit dem höchsten Gesamt- engagement						
Michael Hobmeier	810	810	–	–	810	810
Total Konzernleitung	1 110	1 110	–	–	1 110	1 110

¹⁾ Die Kreditgewährung an Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt zu Konditionen, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

²⁾ Den Mitgliedern der Konzernleitung werden, wie allen übrigen Mitarbeitenden, branchenübliche Sonderkonditionen gewährt.

³⁾ CEO bis 15.05.2009, ab 16.05.2009 Präsident des Verwaltungsrates.

⁴⁾ Ab der Generalversammlung vom 15.05.2009.

18. Aktien- und Optionenbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

	Anzahl Aktien		Anzahl Call-Optionen ¹⁾			
	2010	2009	Sperrfrist bis 30.11.2011 Strike 180 Bezugsverhältnis 1:1		Sperrfrist bis 30.11.2012 Strike 205 Bezugsverhältnis 1:1	
			2010	2009	2010	2009
Verwaltungsrat						
Kurt Streit, Präsident ²⁾	31 598	30 858	18 000	18 000	18 000	18 000
Markus Häusermann, Vizepräsident	36 272	35 772	7 000	7 000	7 000	7 000
Dr. oec. HSG Hans-Jörg Bertschi, Mitglied	6 692	5 863	3 500	3 500	3 500	3 500
Jean-Baptiste Beuret, Mitglied ³⁾	468	320	4 000	4 000	4 000	4 000
Marc Alain Christen, Mitglied	6 744	6 041	3 500	3 500	3 500	3 500
Andreas Huber, Mitglied	6 110	5 410	3 500	3 500	3 500	3 500
Paul Nyffeler, Mitglied	19 638	18 938	8 000	8 000	8 000	8 000
Roland Ramseier, Mitglied	6 728	6 028	3 500	3 500	3 500	3 500
Franz Zeder, Mitglied	6 010	5 310	3 500	3 500	3 500	3 500
Konzernleitung						
Rolf Beyeler, CFO	27 445	26 328	15 000	15 000	15 000	15 000
Martin Gafner, CEO Valiant Privatbank AG ⁴⁾	15 430	14 670	–	–	–	–
Michael Hobmeier, CEO Valiant Holding AG, Valiant Bank AG ⁵⁾	26 149	24 912	15 000	15 000	15 000	15 000
Eduard Zraggen, Leiter Logistik	16 576	15 551	8 000	8 000	8 000	8 000

¹⁾ Per März 2011 durch freiwilligen Verzicht der Optionsinhaber aufgelöst.

²⁾ CEO bis 15.05.2009, ab 16.05.2009 Präsident des Verwaltungsrates.

³⁾ Ab der Generalversammlung vom 15.05.2009.

⁴⁾ Ab 15.03.2009.

⁵⁾ Ab 20.05.2010 CEO VAH.

Revisionsbericht Holding



KPMG AG
Audit Financial Services
 Hofgut
 CH-3073 Gümliigen-Bern

Postfach
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 76 00
 Telefax +41 31 384 76 89
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

Valiant Holding AG, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Valiant Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 110 bis 117), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



*Valiant Holding AG, Luzern
Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung
an die Generalversammlung*

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Senn
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Dominik Rüttimann
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 31. März 2011

Beantragte Verwendung des Bilanzgewinns

	in CHF 1 000
Dividende von CHF 3.20 je Aktie	50 536
Zuweisung an andere Reserven	2 360
Vortrag auf neue Rechnung	5
Verfügbare Bilanzgewinn	52 901

Valiant Holding AG

Kurt Streit
Verwaltungsratspräsident

Markus Häusermann
Vizepräsident

Luzern, 31. März 2011

Offenlegung gemäss Eigenmittelvorschriften

Die Valiant Gruppe hat die Umstellung auf die neuen Eigenmittelvorschriften nach Basel II auf Anfang 2008 vollzogen. Die Offenlegung der erforderlichen qualitativen Informationen erfolgt unter den «Erläuterungen zum Risikomanagement» (Seiten 83 f.). Die quantitativen Informationen werden nachfolgend dargestellt.

Gewählte Ansätze

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken wendet die Valiant Gruppe folgende Ansätze an:

Kreditrisiken

- Schweizer Standardansatz (SA-CH)
- Wertberichtigungen: Pauschalabzug der unter den Passiven verbuchten Wertberichtigungen
- Lombardkredite: Pauschalansatz
- Externe Ratings: Ratings von Ratingagenturen werden nicht berücksichtigt.

Marktrisiken

- Marktrisiko-Standardansatz

Operationelle Risiken

- Basisindikatorenansatz

Gruppengesellschaften im Versicherungsbereich

- Keine

Hybride, innovative bzw. nachrangige Instrumente

- Keine

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis für die Eigenmittelberechnung ist mit demjenigen für die Erstellung des Konzernabschlusses identisch. Die Valiant Holding AG besitzt mehrere wesentliche Beteiligungen, die nicht konsolidiert werden. Die Behandlung dieser Positionen bezüglich Eigenmittelunterlegung geht aus der nachfolgenden Übersicht hervor:

Behandlung für EM-Berechnung		
Firmenname, Sitz	Abzug	Gewichtung
Begeka AG, Bern		X
Gerag AG, Bern		X
RBA-Holding AG, Bern	X	
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen		X
Clientis Crédit Mutuel de la Vallée, Le Chenit	X	
Triba Partner Bank, Triengen	X	

1. Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel

	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000
Bruttokernkapital ¹⁾	1 704 460	1 861 228
davon Minderheitsanteile	0	0
davon «innovative» Instrumente	0	0
Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind	-194 050	-37 178
Anrechenbares Kernkapital	1 510 410	1 824 050
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital	0	0
Übrige Abzüge vom Gesamtkapital	0	0
Anrechenbare Eigenmittel	1 510 410	1 824 050

¹⁾ Nach Gewinnverteilung und unter Berücksichtigung der eigenen Beteiligungstitel, welche abzuziehen sind.

2. Darstellung der erforderlichen Eigenmittel

	31.12.2010 in CHF 1 000	31.12.2009 in CHF 1 000
Kreditrisiko (nach Schweizer Standardansatz)	967 825	1 186 061
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch	22 780	292 681
Nicht gegenparteibezogene Risiken (nach Schweizer Standardansatz)	63 028	55 125
Marktrisiko (nach Standardverfahren)	2 172	19 013
davon auf Zinsinstrumenten (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)	38	125
davon auf Beteiligungstiteln	2	8 314
davon auf Devisen und Edelmetallen	1 767	1 995
davon auf Rohstoffen	365	265
Operationelles Risiko (Basisindikatorenansatz)	62 191	62 229
Reduktion wegen abzugsfähiger Wertberichtigung und Rückstellungen	-8 256	-8 960
Erforderliche Eigenmittel	1 086 960	1 313 468
Eigenmittelüberdeckung	139 %	139 %

3. Kreditengagements nach Gegenpartei per 31.12.2010

Kreditengagements in CHF 1000	Zentral- regierungen und Zentralbanken	Banken und Effektenhändler	Andere Institutionen	Unternehmen	Retail	Übrige Positionen	Total
Bilanzpositionen							
Forderungen ggü Banken		1 038 892					1 038 892
Forderungen ggü Kunden	2 472	100	461 497	486 921	1 381 035	0	2 332 025
davon öffentlich- rechtliche Körperschaften	1 150		311 396	291	8 504		321 341
davon andere	1 322	100	150 101	486 630	1 372 531		2 010 684
Hypothekarforderungen	12 353	0	18 929	182 250	18 563 997	0	18 777 529
davon Wohnliegenschaften	12 353		15 820	35 735	14 974 419		15 038 327
davon Büro- und Geschäftshäuser			1 554	54 931	826 853		883 338
davon Gewerbe und Industrie			1 555	87 879	1 610 530		1 699 964
davon Landwirt- schaftsliegenschaften				135	831 835		831 970
davon übrige Liegenschaften				3 570	320 360		323 930
Finanzanlagen	61 179	62 378	463 694	703 554			1 290 805
Übrige Aktiven	26 658	205 982				126 264	358 904
Total Berichtsperiode	102 662	1 307 352	944 120	1 372 725	19 945 032	126 264	23 798 155
<i>Total Vorjahr</i>	<i>86 843</i>	<i>861 369</i>	<i>924 879</i>	<i>1 362 406</i>	<i>19 042 667</i>	<i>69 287</i>	<i>22 347 451</i>
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen		25 235		90 441	174 770	80	290 526
Unwiderrufliche Zusagen			121 314		2 103 729		2 225 043
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen						34 495	34 495
Verpflichtungskredite							0
Derivate		4 728		3 662	8 081		16 471
Total Berichtsperiode	0	29 963	121 314	94 103	2 286 580	34 575	2 566 535
<i>Total Vorjahr</i>	<i>0</i>	<i>27 444</i>	<i>135 104</i>	<i>66 483</i>	<i>1 765 331</i>	<i>34 675</i>	<i>2 029 037</i>

Die Gegenparteien entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die flüssigen Mittel, die nicht gegenparteibezogenen Aktiven sowie Engagements mit Beteiligungscharakter.

4. Regulatorische Kreditrisikominderung per 31.12.2010

Kreditengagements in CHF 1000	Gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten	Gedeckt durch Grundpfand	Gedeckt durch Garantien und Kreditderivate	Andere Kreditengagements	Total
Zentralregierungen und Zentralbanken				102 662	102 662
Banken und Effektenhändler				1 307 352	1 307 352
Andere Institutionen		17 424		926 696	944 120
Unternehmen	1 661	198 987		1 172 077	1 372 725
Retail	24 008	18 498 425		1 422 599	19 945 032
Übrige Positionen				126 264	126 264
Total Berichtsperiode	25 669	18 714 836	0	5 057 650	23 798 155
<i>Total Vorjahr</i>	<i>29 073</i>	<i>18 033 989</i>	<i>0</i>	<i>4 284 389</i>	<i>22 347 451</i>

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen				290 526	290 526
Unwiderrufliche Zusagen		2 103 681		121 362	2 225 043
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				34 495	34 495
Verpflichtungskredite					0
Derivate ¹⁾				16 471	16 471
Total Berichtsperiode	0	2 103 681	0	462 854	2 566 535
<i>Total Vorjahr</i>	<i>0</i>	<i>1 622 320</i>	<i>0</i>	<i>406 717</i>	<i>2 029 037</i>

¹⁾Das Kreditrisiko wird nach der Marktwertmethode ermittelt.

Forderungen und Verpflichtungen der gleichen Gegenpartei werden nicht verrechnet.

5. Kreditengagements nach Risikogewichtungsklassen per 31.12.2010

Kreditengagements nach Substitution ²⁾ in CHF 1000	Aufsichtsrechtliche Risikogewichte								Total
	0 %	25 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	250 %	
Zentralregierungen und Zentralbanken	102 662								102 662
Banken und Effektenhändler	216 082	760 930		308 942	47 861			3 500	1 337 315
davon Derivate				4 732					4 732
Andere Institutionen		395 106	16 335	570 127	1 917	21 198	95		1 004 778
Unternehmen	1 660	625 568	48 947	19 790	150 981	598 988	5 971	9 266	1 461 171
davon Derivate						3 662			3 662
Retail	24 629	194	14 061 689	859 023	4 186 241	1 410 735	65 198		20 607 709
davon Derivate						8 081			8 081
Übrige Positionen						126 264			126 264
Total Berichtsperiode	345 033	1 781 798	14 126 971	1 757 882	4 387 000	2 157 185	71 264	12 766	24 639 899
<i>Total Vorjahr</i>	<i>456 724</i>	<i>1 630 091</i>	<i>13 370 620</i>	<i>1 443 541</i>	<i>4 027 305</i>	<i>2 184 184</i>	<i>67 195</i>	<i>21 117</i>	<i>23 200 777</i>

²⁾Die Gegenparteiengruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelerordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die nicht gegenpartei-bezogenen Aktiven sowie Engagements mit Beteiligungscharakter.

6. Kreditengagements nach Domizil des Schuldners

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 % aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Aus diesem Grund wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

7. Gefährdete Kundenausleihungen

Die risikogewichteten gefährdeten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 % aller risikogewichteten gefährdeten Ausleihungen aus. Aus diesem Grund wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

8. Kreditderivate im Bankenbuch

Die Valiant Gruppe ist keine möglichen Verpflichtungen aus Kreditderivaten eingegangen, weder als Sicherungsgeber noch als Sicherungsnehmer.

9. Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch

(Kennzahlen aus dem ALM)

Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einer parallelen Zinssatzänderung von +1 %:

Barwertsensitivität: effektiv –1,8 % (Vorjahr: –4,7 %).

Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einer parallelen Zinssatzänderung von +2 % (Stresstest):

Barwertsensitivität (Stresstest): –3,6 % (Vorjahr: –9,2 %).